

Karin Theens und Bernd Jung

Aus der Zeitung vor 100 Jahren

1920 – Schon das „goldenen Zeitalter“ ?

Es beginnt ein neues Jahrzehnt, der erste Weltkrieg ist endlich beendet, der Friede ist mit dem Versailler Friedensvertrag geschlossen, die Monarchie wird durch die Weimarer Republik abgelöst. Aber „golden“ ist das Jahr 1920 sicher noch nicht, zu stark sind die sozialen Gegensätze.

Am 10. Januar 1920 tritt mit der Unterzeichnung der 1919 ausgehandelte Versailler Friedensvertrag in Kraft. Neue Grenzen sind festgesetzt. Dadurch verliert Deutschland wichtige agrarische Gebiete, die die schlechte Versorgungslage noch verschlimmern.

Das Reich verzichtet auf alle überseeischen Besitzungen.

In den militärischen Bestimmungen wird die Auslieferung fast des gesamten Kriegsmaterials verlangt. Die allgemeine Wehrpflicht wird aufgehoben. Zu den Wiedergutmachungen (Reparationen) gehört die Ablieferung aller großen Handelsschiffe, großer Mengen von Maschinen, Fabrikeinrichtungen, Baumaterialien.

Weitere Bestimmungen betreffen den Verkehr in den deutschen Hoheitsgebieten. Darin werden den Alliierten große Freiheiten zugesprochen, z. B. die freie Durchfahrt für alle Nationen durch den Nord-Ostsee-Kanal.

Liest man heute Zeitungen oder Aufsätze, die sich mit den „Zwanziger Jahren“ beschäftigen, erfährt man zunächst von dem überschwänglichen Leben, der Freizügigkeit der Gesellschaft. Es werden Bilder gezeigt von Tanzveranstaltungen, auf denen die Damen, leger gekleidet, Zigaretten durch lange Zigarettenspitzen rauchend, ihre Partner umgarnen. Filme mit Marlene Dietrich gehören dazu. In der Kunst bekommt die Phantasie eine bildliche Darstellung.

Die Rechte der Frauen haben sich in einigen Bereichen verbessert, doch ihre Selbstbestimmung bleibt noch lange eingeschränkt, obwohl in der Weimarer Verfassung beide Geschlechter als grundsätzlich gleichberechtigt bezeichnet

werden. Seit November 1918 sind auch Frauen wahlberechtigt und erste Frauen ziehen als Abgeordnete in die Nationalversammlung der Weimarer Republik ein. Seit 1908 dürfen Mädchen Gymnasien und Universitäten besuchen. In Berufen in Industrie, Handel und Verkehr werden Frauen erwerbstätig. Im Ersten Weltkrieg haben viele Frauen die Arbeitsplätze der eingezogenen Männer übernommen, aus denen sie nach deren Rückkehr nach 1918 meist wieder verdrängt werden. Noch bis 1958 hat der Ehemann das Recht, den Arbeitsplatz seiner Frau jeder Zeit fristlos zu kündigen.

Die Mobilität im Straßen- und Luftverkehr nimmt zu, doch bleibt das Auto für die meisten unerreichbar. Auf dem Land sind immer noch deutlich mehr Pferdefuhrwerke unterwegs. Im Krieg wurden Lastwagen und Nutzfahrzeuge hergestellt, jetzt fehlen der deutschen Wirtschaft die Mittel zur Modernisierung. Auch das Flugzeug fand seinen ersten Einsatz im Krieg. Zu Beginn der Zwanziger starteten erstmals zivile Flugzeuge regelmäßig.

In Architektur, Kunst und Pädagogik beginnt der Stil des Bauhauses Gestalt anzunehmen. Schon 2019 wurde in allen Medien des 100jährigen Bestehens des Weimarer Bauhauses von 1919 gedacht. In einigen Städten entstehen nach 1919 Häuser, die mehr den Bedürfnissen der Bewohner angepasst sind. Auch kostensparende Fertigteile werden eingesetzt. Von außen stellen sie sich uns als praktische Wohnblocks dar. Auf die Bedeutung des Bauhauses in Kunst und Pädagogik wollen wir hier nicht eingehen. Mehr und mehr setzt sich diese Darstellung und die damit verbundene Lebenseinstellung erst in den späteren Zwanziger Jahren durch und findet auch heute noch Anhänger. (Quelle: ZEIT Geschichte, Nr.1/2020)

Wie stellt sich das Leben nach dem ersten Weltkrieg in unserem Kreis, in unseren Gemeinden dar? Dazu lesen wir im Kreisblatt für den Kreis Bordesholm für 1920 (KrB). Dabei sollen Verordnungen und Bekanntmachungen zitiert werden, die das Leben im Kreis und damit auch bei uns regeln. Nichtamtliche Ereignisse bringt das Kreisblatt nicht.

Die 1. Verordnung, die im Kreisblatt für den Kreis Bordesholm 1920 veröffentlicht wird, betrifft die

Brennstoffversorgung.

„Vom 1. Januar 1920 ab werden auch die Kohlenkarten-Abschnitte 16 bis 30 zur Belieferung freigegeben.

Um jedoch ungerechtfertigte Bevorzugungen in der Belieferung unter allen Umständen zu verhüten, wird es den Herren Gemeinde- und Gutsvorstehern in Verbindung mit den Wirtschaftsausschüssen zur Pflicht gemacht, sämtliche für Hausbrand eingehende Brennstoffe restlos zu erfassen und gleichmäßig auf alle Kohlenkarten zu verteilen. Sollten einzelne Karten bereits über Abschnitt 15 hinaus beliefert sein, bleiben diese so lange unberücksichtigt, bis sie von den übrigen eingeholt sind.

Die Kohlenkarten haben in der Belieferung Vorrang. Die Sonderzuweisungen kommen erst an zweiter Stelle.

Die Belieferung der Bezugsscheine für Zentralheizungen, Gewerbe und Landwirtschaft hat aus den für diese Zwecke besonders anrollenden Brennstoffen zu erfolgen. Auch hier ist darauf zu achten, daß alle Scheine prozentual der zugebilligten Mengen Berücksichtigung finden.

Die Händler sind verpflichtet, alle für Hausbrand und Gewerbe eingehenden Brennstoffe dem Gemeinde-(Guts-)Vorsteher unter Angabe unter des von der Kreiskohlenstelle bestimmten Verwendungszwecks **vor der Verteilung** anzuzeigen. Händler, welche hiergegen verstoßen, werden in Zukunft von der Brennstoffbeschaffung ausgeschlossen.“ (KrB vom 03.01.1920)

Ausgabe der Brot- pp. Karten.

„Die nächste Ausgabe der Brot- und Fleischkarten findet am Donnerstag, dem 8. Januar d. Js. während der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags im Kreishause statt.

Die Herren Gemeinde-(Guts-)Vorsteher werden ersucht, den mit der Abholung Beauftragten Bescheinigungen mitzugeben, woraus zu ersehen sein muß, wieviel Brotkarten und zwar **Voll-** und **Kinder-**, sowie **Schwerstarbeiterkarten**, ferner wieviel **Fleisch-** und zwar **Voll-** und **Kinderfleischkarten** erforderlich sind.

Anspruch auf Zuschlagsbrotkarten haben für die Folge nur noch die **Schwer- und Schwerstarbeiter bei der Eisenbahn**, ferner werdende Mütter während der zweiten Hälfte der Schwangerschaft.

Packmaterial ist unbedingt und in ausreichender Menge mitzubringen“ (KrB vom 07.01.1920)

Aufhebung eines Fußsteiges in Klein-Flintbek.

„Die Gemeindevertretung von Klein-Flintbek hat am 4. Juli 1919 beschlossen, den öffentlichen Fußsteig, welcher von der Dorfstraße über das Grundstück des Schlachtermeisters Herrig bis zur Grenze der Grundstücke des Zeichners Karl Köpke (Parzelle Nr. 109 des Kartenblatts Nr. 6 von Klein-Flintbek) führt, aufzuheben.“ (KrB vom 10.01.1920)

Verkauf von „Kommunalware“.

„Durch die Kaufleute des Kreises Bordesholm werden in nächster Zeit wieder Bekleidungsstücke usw. sogenannte „Kommunalware“ zum Verkauf gelangen.

In erster Linie sollen aber nur solche Personen bei dem Verkauf bedacht werden, denen es wegen ihres geringen Einkommens unmöglich ist, sich Waren dieser Art im freien Handel zu beschaffen.

Die Kaufleute sind von mir angewiesen, den Tag an welchem der Verkauf von „Kommunalware“ stattfindet, in der Tageszeitung des Kreises vorher bekannt zu geben.

Die „Kommunalware“ darf nur auf Grund eines Berechtigungsscheines, die dem Bezugsscheine beigefügt sind, verkauft werden. (Diese werden auf Grund einer vom zuständigen Amtsvorsteher bescheinigten Dringlichkeitsbescheinigung vom Kreisausschuß ausgestellt.)“ (KrB vom 14.01.1920)

Lehrbücher für Geschichte usw.

„Da die bisher gebrauchten Lehrbücher für Geschichte den jetzt zu stellenden Anforderungen nicht entsprechen, so ist eine durchgreifende Umarbeitung dieser Bücher erforderlich, die erst nach der Reichsschulkonferenz erfolgen kann. Für die Übergangszeit bestimme ich, daß die bisher eingeführten Lehrbücher für Geschichte im Klassenunterricht nicht weiter zu benutzen sind und ihre Anschaffung von den Schülern und Schülerinnen nicht mehr verlangt werden darf.“ (KrB vom 14.01.1920)

Kriegsgefangenenheimkehr.

„In nächster Zeit ist mit der Rückkehr unserer Kriegsgefangenen aus Frankreich zu rechnen. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene bittet der erneuten Ausschmückung der Bahnhöfe besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Herren Vorsitzenden der örtlichen Kriegsgefangenenheimkehrstellen werden auf diese Bitte mit dem Hinweis aufmerksam gemacht,

daß sich unter den zu erwartenden Heimkehrern besonders viele befinden werden, die das Elend der Gefangenschaft sehr lange und in seiner ganzen Schwere haben erleben müssen. Weiter bitte ich den Fragebogen für die wirtschaftliche Beihilfe möglichst sofort bei der Anmeldung aufzunehmen und hierher einsenden zu wollen. Es darf sich nicht wiederholen, was im vorigen Herbst öfter vorkam, daß hier Heimkehrer erschienen und äußerten, daß ihnen von einer örtlichen Heimkehrerstelle nichts bekannt sei. Wo kein Plakat angebracht ist, muß der Heimkehrer auf Verabfolgung besonderer Lebensmittel, auf die wirtschaftliche Beihilfe, auf die Bestimmungen betreffs Wiedereinstellung und auf die Aussichtslosigkeit der Gesuche um Nachzahlung der Löhnung hingewiesen werden.

Bordesholm, den 27. Januar 1920

Der Vorsitzende des Hilfsausschusses.“ (KrB vom 31.01.1920)

Ländliche Pflichtfortbildungsschule.

„An die Herren Schulleiter und Lehrer.

Infolge des Krieges ist vom Jahre 1921 an für die nächsten 6-8 Jahre voraussichtlich mit einem starken Sinken der Volksschulkinder zu rechnen. Andererseits wird der **Fortbildungsschule** durch Artikel 145 der Verfassung (Fortbildungsschulpflicht für beide Geschlechter bis zum 18. Lebensjahr) eine erheblich gesteigerte Bedeutung und ein wesentlicher Zuwachs an Besuchern gesichert. Wir richten daher an die Herren Lehrer des Kreises das Ersuchen, die Errichtung ländlicher Fortbildungsschulen dort, wo solche nicht schon bestehen, in Erwägung zu ziehen und uns gefällig **innerhalb 6 Wochen** mit eingehendem Bericht darüber zu versehen, aus welchen Gründen die Einrichtung solcher Schulen, deren Besuch den Schülern vom 15. - 18. Lebensjahre durch Ortsstatut zur Pflicht zu machen sein wird, etwa in ihrem Schulverbände **nicht** durchführbar ist. Zu berichten ist auch darüber, in welcher Weise eine Fortbildungsschule für die heranwachsende **weibliche** Jugend eingerichtet werden könnte. Dabei verkennen wir nicht, daß der Einrichtung dieser Schule wegen Mangels an den dafür geeigneten Lehrkräften sich erhebliche Schwierigkeiten entgegenstellen und es wird zu erwägen sein, ob für die jungen Mädchen nicht zunächst auf die Einrichtung der Wanderschule Bedacht zu nehmen sein wird. Wegen der Einführung des pflichtmäßigen Besuches der bestehenden ländlichen Fortbildungsschulen, die bisher Pflichtbesuch noch nicht durchgeführt haben, wird mit den Vorständen

dieser Schulen direkt in Verbindung getreten werden.“ (KrB vom 04.02.1920)

Änderung der Brot- und Mehlmenge.

„Für den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung – mit Ausnahme der Kinder unter 2 Jahren – und die Kalenderwoche an Brot und Mehl wahlweise höchstens

**1900 gr Brot oder 1300 gr Mehl und
75 gr Hausstandsmehl**

Kinder unter 2 Jahren sind, abgesehen von dem Hausstandsmehl, nur in halber Höhe bezugsberechtigt. Für sie werden dagegen 350 gr Hausstandsmehl je Kopf freigegeben.“ (KrB vom 11.02.1920)

Torfgewinnung.

„Infolge der Brennstoffknappheit werden in der letzten Zeit die Moore zur Gewinnung von Torf in erhöhtem Maße herangezogen. Es darf hierbei aber nicht wieder die wilde Ausbeutung der Moore überhand nehmen, vielmehr muß im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse unbedingt dafür Sorge getragen werden, daß die Möglichkeit einer vorteilhaften land- und forstwirtschaftlichen Nutzung der Moore gesichert wird.

Um dies zu ermöglichen und auf Unkenntnis beruhenden Zuwiderhandlung der bezgl. Gesetzesbestimmungen vorzubeugen, veröffentliche ich hierunter die §§ 1 bis 3 des Moorschutzgesetzes vom 4. März 1913 und 30. März 1914 und füge dabei hinzu, daß die Meliorationsbauämter, welche die Aufsicht über die ordnungsmäßige Abtorfung der Moore ausüben, angewiesen sind, den Beteiligten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.“ (KrB vom 10.03.1920)

Herabsetzung der Kartoffelrationen.

„Die Belieferung der versorgungsberechtigten Bevölkerung in den Bedarfsgemeinden des Kreises stößt auf die größten Schwierigkeiten. Die Zufuhr von Speisekartoffeln von auswärts ist ausgeschlossen. Die Versorgung ist unter Aufrechterhaltung der zurzeit verabfolgten Warenkopfmenge nicht gewährleistet.

Es wird daher mit sofortiger Wirkung die Wochenkopfmenge für die versorgungsberechtigte Bevölkerung allgemein von 7 Pfund auf 5 Pfund und die Wochenkopfmenge für Selbstversorger von 10 ½ Pfund auf 7 Pfund herabgesetzt.

Sollte die demnächst stattfindende Bestandsfeststellung genügende Mengen an Speisekartoffeln ergeben, dann wird eine Heraufsetzung der Wochenkopfmenge erfolgen.“ (KrB vom 17.03.1920)

Beschlüsse des Kreistages in der Sitzung vom 10. März d. Js.

(Die für uns heute noch interessanten Beschlüsse werden hier mit der Nummer der Tagesordnung wiedergegeben)

„4. Genehmigung des Bauplans, betreffend Ausbau des Dachgeschosses des Kreishauses behufs Schaffung von Geschäftsräumen für das Kreiswohlfahrtsamt und die Kreis-Fleisch und –Fettstelle.

Der Kreistag beschließt einstimmig, den Ausbau des Dachgeschosses nach dem Plane des Kreisbauamtes zu genehmigen und die durch den Ausbau entstehenden Kosten zu bewilligen; die Baukosten sollen auf dem Wege einer Anleihe beschafft werden.

13. Wahl von Amtsvorstehern für die Amtsbezirke Brügge und Gr. Harrie und eines Amtsvorsteher-Stellvertreters für den Amtsbezirk Quarnbek.

Es werden durch Zuruf gewählt:

1. Für den Amtsbezirk Brügge:

als Amtsvorsteher der Hufner Gustav Sander, Brügge;

2. Für den Amtsbezirk Quarnbek:

Als Amtsvorsteher –Stellvertreter der Steinmetz Rohwer, Meldorf. Gleichzeitig beschließt der Kreistag mit Stimmenmehrheit, die Wahl eines Amtsvorstehers für den Amtsbezirk Gr. Harrie bis auf weiters abzulehnen. Bis zur Neuwahl soll der bisherige Amtsvorsteher Brüggen mit der Wahrnehmung der Dienstgeschäfte beauftragt werden.

14. Wahl der Vertrauensmänner für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen für 1921.

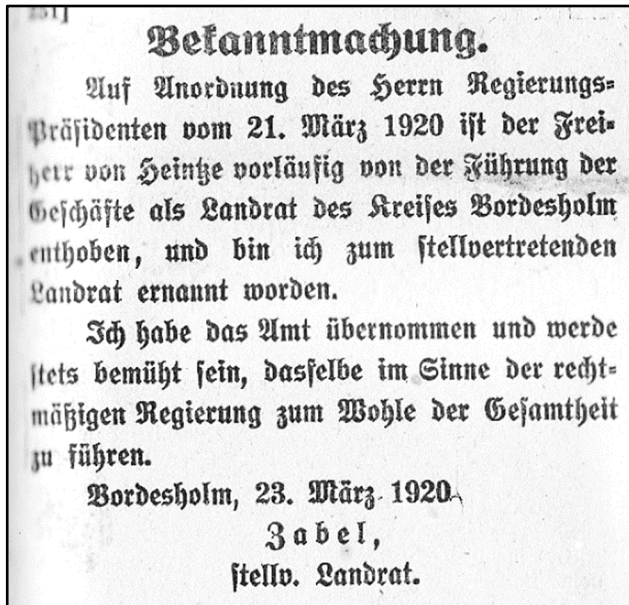
Es werden durch Zuruf gewählt:

für den Amtsbezirk Bordsesholm:

1. Former Otto Mühle, Bordsesholm.
2. Schneider Rutz, Voorde.
3. Steinhauer Richter, Wattenbek.
4. Landarbeiter J. Rickert, Hollenbek b. Bokhorst.
5. Hufner Heinrich Kaack, Schönbek.

6. Altenteiler Heinrich Brockstedt, Blumenthal.
7. Spinner Jochim Brüngen, Brügge.“

(KrB vom 27.03.1920)



KrB vom 31.03.1920

Schließung einer Mühle.

„Die Mühle des Meieristen Cl. Hinrich Dahl in Brüggerholz ist wegen Unzuverlässigkeit des Betriebsinhabers bis auf weiteres geschlossen worden. Der Müller hat Getreide zur Verarbeitung angenommen und verarbeitet, ohne sich gleichzeitig die vorgeschriebenen Mahl- oder Schrotkarten geben zu lassen und ferner für Selbstversorger mehr Getreide verarbeitet, als durch Mahlkarte freigegeben war.“ (KrB vom 31.03.1920)

Schulpflicht

„Nachdem über die Kontrolle der Schulpflicht seitens der Regierung in Schleswig besondere Verfügungen ergangen sind, bringen wir folgende Bestimmungen zur allgemeinen Kenntnis:

§ 1

Die Schulpflicht beginnt mit der Vollendung des 6. Lebensjahres.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder erfolgt in der Regel nur einmal im Jahre, und zwar mit Beginn der Sommerschule.

In den Schuldistrikten, in welchen zweimalige Aufnahme zugelassen ist, erfolgt die zweite mit dem Beginn der Winterschule.

§ 2

Die Eltern oder deren Vertreter, welche für einschulpflichtig gewordenes Kind Befreiung vom Besuche der öffentlichen Volksschulen in Anspruch nehmen wollen, haben dies unter der Angabe des Grundes spätestens 14 Tage vor dem Aufnahme-Termin, vor welchem das betreffende Kind schulpflichtig wird, dem Schulleiter zu melden.

Gegen eine den vorgebrachten Befreiungsgrund nicht anerkennende Entscheidung der Schulleiter steht den Eltern bzw. deren Vertreter eine binnen 14 Tagen bei dem Schulleiter einzureichende und an uns zu richtende Berufung frei.

Wird die bezeichnete Anmeldung oder die bezeichnete Berufung unterlassen, oder wird auch von uns der Berufungsgrund nicht anerkannt, so tritt, falls das Kind ausbleibt, das Schulversäumnisverfahren ein.

§ 3

Wo nur eine Schulaufnahme im Jahr stattfindet, müssen auf Wunsch der Eltern oder deren Vertreter auch die Kinder in die Schule aufgenommen werden, welche bis Ende Juni das schulpflichtige Alter erreichen. Kinder, welche in der Zeit vom 1. Juli bis Ende September das schulpflichtige Alter erreichen, können auf Antrag der Eltern oder deren Vertreter mit Genehmigung der Schuldeputation, wo solche nicht bestehen, mit Genehmigung des Schulvisitoriums aufgenommen werden, sofern sie körperlich und geistig für die Schulpflicht reif erscheinen und Platz für sie vorhanden ist. [...]

Die vor erreichtem schulpflichtigem Alter in die Schule aufgenommenen Kinder sind den Kindern im schulpflichtigen Alter hinsichtlich ihrer Verpflichtungen zum regelmäßigen und pünktlichen Besuch der Schule und Bestrafungen von Schulversäumnissen völlig gleichzustellen.

§ 4

Schulpflicht gewordene und in eine öffentliche Schule aufgenommene Kinder können bei einem Wechsel des Wohnorts ohne Zeugnis des Lehrers dessen Schule sie bisher angehört haben, in eine andere Schule nicht aufgenommen werden.

§ 5

Ein solches Zeugnis wird sowohl beim Wechsel der Schule wie bei der Beendigung der Schulpflicht kostenfrei ausgestellt.

Schulvisitorium I und II des Kreises Bordsesholm.“ (KrB vom 31.03.1920)

Polizeiverordnung zum Moorschutzgesetz.

„§ 1. Für die Gewinnung von Torf für die eigene Haushaltung und Wirtschaft oder zum Zwecke des Kleinverkaufs auf Grundstücken, die allein oder mit anderen eine zusammenhängende Moorfläche von mehr als 25 Hektar bilden, gelten in den Fällen, in denen es eine Genehmigung des Bezirksausschusses nicht bedarf (§ 2 des Moorschutzgesetzes), die folgenden Vorschriften:

§ 2. Es darf nur so tief abgetorft werden, daß die abgetorfte Fläche nach Bedeckung mit der Bunkerde (§ 4) in frischem Zustande eine Höhenlage von mindestens 80 Zentimeter über dem mittleren Sommerwasserstande erhält. Von Flächen, auf denen der mineralische Untergrund mindestens 50 Zentimeter über dem mittleren Sommerwasserstande liegt, dürfen alle Moorschichten entfernt werden.

Der der Abtorfung zugrunde zu legende mittlere Sommerwasserstand wird im Bedarfsfalle für die einzelnen Abtorfungsgebiete amtlich ermittelt und festgesetzt. Auch werden in diesen Gebieten von Amtswegen Merkpfähle gesetzt, welche die zulässige Höchstgrenze der Abtorfung kenntlich machen.

§ 3. Mit dem Abtorfen ist stets vor der in Angriff genommenen Bank fortzufahren. Ein unregelmäßiges Anstecken des in heiler Narbe liegenden Moores (Verkuhlen) sowie das Stehenlassen von Bänken, Dämmen und Wegekörpern innerhalb des Abtorfungsgebietes ist verboten. Die abgetorften Flächen müssen vielmehr in gleiche Höhenlage und in eingeebnetem Zustande zurückgelassen werden.

§ 4. Die oberste Moorschicht einschließlich der Humusschicht (Bunkerde) muß in einer Stärke von mindestens 40 Zentimeter – in gelockertem Zustande gemessen – auf die abgetorfte Fläche gebracht und eingeebnet werden. Die Bunkerde darf nicht mit Bestandteilen aus tieferen Moorschichten vermengt werden.

Ein Zurücklassen der Bunkerde bedarf es nicht auf den Flächen, auf denen nach der Abtorfung niederungsmoorartige Schichten in einer Höhenlage von mindestens 70 Zentimeter über dem mittleren Sommerwasserstande

zurückbleiben, sowie auf Flächen, auf denen der mineralische Untergrund mindestens 50 Zentimeter über dem mittleren Sommerwasserstande liegt.

§ 5. Zuwiderhandlungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark und im Unvermögensfall mit einer Haftstrafe bis zu einer Woche bestraft. Außerdem kann die Instandsetzung der nicht im Sinne dieser Polizeiverordnung abgetorften Flächen auf Kosten des Grundstückseigentümers verfügt werden.

§ 6. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.“ (KrB vom 03.04.1920)

Erfassung und Beschlagnahme von Nahrungsmitteln.

„Wie allgemein bekannt, besteht noch die Zwangswirtschaft für Brotgetreide, Gerste und Kartoffeln, d. h. die gesamte Ernte an diesen Früchten, soweit sie nicht innerhalb bestimmt festgesetzter Grenzen zur eigenen Ernährung der Landwirte und ihrer Haushaltsangehörigen sowie als Saatgut verwendet werden darf, ist an den Kommunalverband abzuliefern. Außerdem haben die Landwirte eine bestimmte Menge Hafer, Buchweizen und Hülsenfrüchte zur Ablieferung zu bringen.

Die Ernte des Kreises Bordsesholm ist nicht so ausgefallen, daß auf irgendwelche Pflichtmengen der Landwirte in diesen Fruchtarten verzichtet werden könnte. Alles nur irgendwie ablieferungspflichtige Getreide sowie alle verfügbaren Kartoffeln müssen vielmehr für die versorgungsberechtigte Bevölkerung des Kreises in Anspruch genommen werden. Die natürliche Folge dieser Notwendigkeit ist, daß die bezeichneten Früchte ausschließlich von denjenigen Stellen in Anspruch genommen werden dürfen, die mit der Erfassung und Lieferung des Getreides und der Kartoffeln vom Kommunalverband beauftragt worden sind. Jeder Eingriff in die Befugnisse dieser Stellen, etwa durch einen Arbeiterrat oder Arbeiter-Ausschuß einer Gemeinde des Kreises **muß daher unterbleiben**, wenn die Gesamternährung der Kreiseingesessenen, und damit auch der versorgungsberechtigten Bevölkerung derjenigen Gemeinde, in deren Interesse etwa ein Arbeiterrat Getreide oder dergleichen beschlagnahmt hat, bis zum Schlusse des Wirtschaftsjahres sichergestellt werden soll.“ (KrB vom 07.04.1920)

**Verzeichnis der gewählten Gemeindevorsteher und Stellvertreter
(KrB vom 21.04.1920)**

Gemeinde	Gemeindevorsteher	Stellvertreter
Bissee	Hamann, Joh., Hufner	Stocks, Th., Hufner
Blumenthal	Stange, Heinr., Altenteiler	Reimers, Gust., Altent.
Bönnhusen	Ott, Claus, Hufner	Brand, Joh., Kätner
Bordsesholm		Nielsen, A., Kaufmann
Brügger	Sander, Gust., Hufner	Robrock, G., Arbeiter
Dätgen	Stave, Hinr., Hufner	Mester, J., Schmied
Einfeld	Krohwinkel, John, Fabrik.	Heeschen, C., Bauunt.
Fiefharrie	Brüning, Hans, Hufner	Blöcker, Heinr., Kätner
Grevenkrug	Schlotfeld, Heinr., Lehrer	Reese, Joachim, Hufner
Groß-Buchwald	Brüggen, Hinr., Hufner	Hamann, Hinr., Hufner
Groß-Flintbek	Gnutzmann, Ernst, Schuhmacher	Stegelman, H., Bödner
Groß-Harrie	Blöcker, Heinr., Rentner	Ehmke, Hans, Hufner
Hoffeld	Först, Heinrich, Hufner	Plambeck, Heinr., Hufner
Klein-Flintbek	Voß, Hinrich, Kätner	Köbke, Karl, Bödner
Loop	Wichmann, Claus, Hufner	Gehl, H., Malermeister
Mielkendorf	Kähler, Hinrich, Hufner	Heiken, Otto, Kätner
Molfsee	Delfs, Hinrich, Hufner	Delfs, Joh., Bödner
Mühbrook	Hauschildt, Aug., Hufner	Kaack, Hans, Hufner
Negenharrie	Plambek, Herm., Hufner	Hingst, Christ., Hufner
Reesdorf	Bockmann, B., Gastw.	Borwig, Ernst, Hufner
Rumohr	Langmaack, W., Hufner	Kähler, Friedr., Hufner
Schierensee	Langbehn, Hinr., Kätner	Butenschön, H., Hufner
Schmalstede	Bracker, Chr., Hufner	Kaack, Hinr., Halbhufner
Schönbek	Hingst, H., Hufner	Kaack, Heinr., Hufner
Schönhorst	Petersen, A., Erbpächter	Schlotfeld, Chr., Gastw.
Sören	Wulf, Hugo, Gastwirt	Schwarten, C., Meierei
Sprenge	Bruhn, Hans, Rentner	Trede, Aug., Landmann
Techelsdorf	Plambeck, Joach., Hufner	Langmaack, E., Halbhufner
Voorde	Effland, H., Rentner	Brammer, Joh., Lehrer
Wattenbek	Stabe, Wilh., Landmann	Gabriel, Joh., Hufner

Beschaffung von Holz und Torf.

„Hiermit wird noch ganz besonders darauf hingewiesen, daß auch im Hausbrandwirtschaftsjahr 1920/21 mit einer ausreichenden Kohlenversorgung nicht gerechnet werden kann. Es ist daher dringend erforderlich, die Torf- und Brennholz-Gewinnung im stärksten Maße zu betreiben. Infolge der bestehenden Kohlenteuerung wird die Gewinnung von Torf und Holz auch unter ungünstigen Verhältnissen lohnend sein.“ (KrB vom 07.04.1920)

Vorratserhebung.

„Bei der großen Notlage in welcher sich insbesondere die Bevölkerung in den Großstädten befindet, muß mit allen Mitteln auf eine restlose Ablieferung aller in Frage kommenden Nahrungsmittel hingewiesen werden. Zu diesem Zwecke werden, wenn sich dies mangels Einsicht der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung nicht umgehen läßt, die schärfsten Mittel angewendet und den in Frage kommenden Landwirten evtl. auch das Recht der Selbstversorgung entzogen werden. Es geht nicht an, daß auf der Seite der Selbstversorger Überfluß herrscht, während die versorgungsberechtigte Bevölkerung in jeder Beziehung darben muß. Das gemeinsame Bestreben aller Kreise der Bevölkerung, am wirtschaftlichen Aufbau des Vaterlandes mitzuarbeiten, ist nur dann erfolgreich, wenn es gelingt, in den kommenden Wochen die Ernährungsschwierigkeiten zu überwinden. Ich vertraue in dieser Hinsicht auch auf die Landwirte des hiesigen Kreises, daß sie alles tun werden, um zu ihrem Teil an der Beseitigung der allgemeinen Not beizutragen, und spreche die Erwartung aus, daß nunmehr mit größter Beschleunigung alle irgend verfügbaren Früchte an die mit der Annahme betrauten Kommissionäre des Kreise abgeliefert werden, damit die sonst unbedingt notwendigen Zwangsmaßnahmen unterbleiben können.“ (KrB vom 14.04.1920)

Herabsetzung der Verbrauchsmenge der Selbstversorger in Brotgetreide.

„Der Kreis Bordsesholm hat nicht mehr die Brotgetreidemenge verfügbar, die zur Sicherung des Brotbedarfs der versorgungsberechtigten Bevölkerung bis zur nächsten Ernte notwendig ist. Die Bemühungen der Kreiskornstelle, die fehlenden Brotgetreidemengen von den Landwirten noch zu erhalten, sind leider erfolglos geblieben. Es bleibt demnach als alleiniger Ausweg nur die Herabsetzung der den Selbstversorgern des hiesigen Kreises für die eigenen Versorgung zustehenden Verbrauchsmengen übrig.

Es wird deshalb für den Kreis Bordsesholm folgendes bestimmt:

1. Die Selbstversorger dürfen für den letzten Monat des Wirtschaftsjahres 1919 (16. Juli bis 15. August 1920) an Stelle von 12 Kilogramm nur 8 Kilogramm Brotgetreide für die eigene Versorgung verwenden. Die durch die Herabsetzung verfügbar gewordene Selbstversorgermenge haben die Selbstversorger **unverzüglich** und zwar längstens innerhalb fünf Tagen an den Herrn Gemeinde-(Guts-)Vorsteher ihres Wohnortes zur Ablieferung zu bringen.
2. Die Mühlen des Kreises dürfen auf die ihnen vorgelegten Mahlkarten nur zwei Drittel der auf der Mahlkarte angegebenen Brotgetreidemenge zur Verarbeitung annehmen und verarbeiten.
3. Diese Anordnung tritt **sofort** in Kraft.
4. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mk. oder einer dieser Strafen bestraft.

Der Versuch ist strafbar.“ (KrB vom 15.07.1920)

„Am Sonnabend, den 14. August 1920, nachm. 3 Uhr, findet eine

**Außerordentliche Mitgliederversammlung
der Untereider-Entw.-Genossenschaft zu Voorde
im Eiderschlöbchen zu Voorde statt.**

Tagesordnung:

1. Antrag der Interessengemeinschaft Molfsee: Beschlußfassung über Ausbaggerung der Eider beim Einlauf in den Schulensee.
2. Sonstiges.“ (KrB vom 24.07.1920)

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

„Zum Schutze gegen die in Schönwohld, Wattenbek und Wittorf ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ordne ich hiermit auf Grund der §§ 18 ff. des Reichsviehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 – R.-G.-Bl. S. 519 – folgendes an:

Als Sperrbezirke werden die Gehöfte und die in Betracht kommenden Weiden des Landinsten Detlef Glindemann in Schönwohld, des Schmiedemeisters Kröger in Wattenbek und des Hofbesitzers Adolf Bartram in Wittorf bestimmt.

Für dies Sperrbezirke treten die Vorschriften meiner viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 23. v. Mts. – Kreisblatt Stück 51 Nr. 546 – in Kraft.“ (KrB vom 28.07.1920)

Aufhebung der Zwangswirtschaft der Margarine

„Der Herr Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat vom 1. August ds. Js. ab die Zwangswirtschaft mit Margarine im Inland aufgehoben und den Fabriken den freien Verkauf ihrer Ware gestattet. Das gleiche gilt für Kunstspeisefett, Speisetalg und Speiseöl. Infolgedessen erfolgt ab 1. August keine Zuteilung von Margarine mehr, während Schmalz und Butter weiterhin in Zwangswirtschaft bleiben.“ (KrB vom 04.08.1920)

Entwaffnung der Bevölkerung.

„Nach den Verhandlungsergebnissen in Spaa ist die allgemeine Entwaffnung der Zivilbevölkerung eine der wichtigsten Aufgaben der Staatsregierung. In Aufhebung meines Erlasses vom 20. Juni 1920 – O. P. 7878 – kann ich fortan keinerlei Organisationen mehr dulden, die für den Fall von Unruhen die bewaffnete Selbsthilfe erstreben. Im gegenwärtigen Zeitpunkt erschweren sie ohne Ausnahme die Entwaffnung und sind damit eine ernste Gefahr für die Erhaltung des Staates. Es muß in Zukunft lediglich Sache der Staatsregierung sein, Ruhe und Ordnung mit den ihr zur Verfügung stehenden militärischen und polizeilichen Hilfskräften aufrecht zu erhalten.
Der Ober-Präsident“ (KrB vom 07.08.1920)

Regelung des Brot- und Mehlverbrauchs.

„Unter Aufhebung der bisher hinsichtlich der Regelung des Brot- und Mehlverbrauchs erlassenen Vorschriften wird hiermit auf Grund des §§ 58 ff. der Reichsgetreideverordnung für die Ernte 1920 vom 21. Mai 1921 für den Kreis Bordsesholm folgendes bestimmt.

1. **Abgabe von Backwaren und Mehl außerhalb des Kreises Bordsesholm**
ist den Mühlen, Handesmühlen, Bäckern und Konditoren verboten.
2. **Höhe des Verbrauchs:**
Für den Kopf der Bevölkerung – mit Ausnahme der Kinder unter 2 Jahren – und die Woche an Brot und Mehl wahlweise höchstens:
2200 Gramm Brot oder 1500 Gramm Mehl.

(Später korrigiert auf 1900g Brot oder 1300g Mehl)

Kinder unter 2 Jahren sind nur in halber Höhe dieser Menge in der Woche bezugsberechtigt.“ (KrB vom 13.08.1920)

Es wird weiter festgelegt: Einheitsgewicht für Brot, Kuchen darf kein Roggen-, Weizen-, Gersten- oder Kartoffelmehl enthalten, wer darf an wen Mehl abgeben, Ausgabe der Brotkarten und deren Gültigkeit.

„Verfahren beim Einkauf von Backwaren und Mehl.

- a. Bei Entnahme von Backwaren und Getreidemehl hat der Käufer dem **Verkäufer die Brotkarte zu übergeben.**
- b. Der **Verkäufer** hat:
 1. Die Karte auf ihre Gültigkeit zu überprüfen, d. h. darauf zu achten, ob sie den Bestimmungen unter Ziffer VIII genügt, insbesondere auch mit dem Gemeindestempel und Namen versehen ist; zutreffendenfalls
 2. so viele der vorgedruckten Brotmarken abzutrennen, wie Backwaren und Mehl verabfolgt wird und
 3. die Karte dem Käufer **zurückzugeben.**
- c. Die von dem Verkäufer abgetrennten Marken sind, nachdem sie auf die vom Kreisausschuß angeordneten Sammelbogen aufgeklebt sind, von ihm als Nachweis für den Mehlverbrauch **aufzubewahren.**“

(KrB vom 13.08.1920)

Spielnachmittage.

„An die Herren Schulleiter und Lehrer.

Zur Beseitigung uns von verschiedenen Stellen vorgetragener Zweifel weisen wir darauf hin, daß die Schulkinder zum Besuch des durch Ministerial-Erlaß vom 20. März d. Js. (Amtliches Schulblatt Nr. 10 Seite 71) angeordneten Spielnachmittage verpflichtet sind. Bei der Anwendung der Strafbestimmungen über unentschuldigte Schulversäumnisse ist bei der Neuheit der Einrichtung mit Vorsicht und ohne Härte vorzugehen. Darum empfiehlt es sich, mit Strafanträgen gegen die Eltern derjenigen Kinder, die ohne Entschuldigung die Spielnachmittage versäumt haben, bis auf weiteres erst einzuschreiten, nachdem Verwarnung und Rücksprache mit den Eltern sich als fruchtlos erwiesen haben.

Bei der Revision hat sich erwiesen, daß nicht wenige Lehrer mit der Einrichtung der Spielnachmittage noch im Rückstande sind. Wir ersuchen deshalb unter Bezugnahme auf die Kreisblatt-Verfügung vom 30. Juni 1920 von neuem, **die Spielnachmittage sofort ins Leben treten zu lassen** und uns über das Veranlaßte mit Bericht bis zum 1. September d. Js. zu versehen. Die in manchen Berichten geltend gemachte Hinderung der Spielnachmittage durch Inanspruchnahme der Kinder für landwirtschaftliche Arbeiten kann als stichhaltig nicht anerkannt werden.“ (KrB vom 14.08.1920)

„Schleswig, den 4. Februar 1920.

Betr. Verhütung der Maul- und Klauenseuche.

Am 2. d. Mts. haben die Rindviehmärkte zwecks Ankaufs von Rindern zur Abgabe an die Entente begonnen. Der Aufbringung der Rinder wird die der übrigen Tiere, Pferde, Schafe usw. folgen. Die angekauften Tiere werden nach Beendigung der Märkte in der Viehsammelstelle in Altona gesammelt und dort den Kommissionen der Entente übergeben. Für die Erhaltung des Viehbestandes der Provinz Schleswig-Holstein ist es von größter Wichtigkeit, daß Seuchenausbrüche in den für die Entente bestimmten Transporten vermieden werden, da sonst unvermeidliche Zurückweisung oder Abschachtung von Rindern bei Ausbruch der Maul- und Klauenseuche, Tötung von Pferden bei Ausbruch der Rotzkrankheit usw. die Folge sein würden. Ich erwarte daher von den beteiligten Behörden und Beamten auf das bestimmteste, daß während der Ablieferung der Pferde, Rinder pp. an die Entente der veterinärpolizeilichen Bekämpfung der infrage kommenden Seuchen eine **erhöhte** Aufmerksamkeit gewidmet wird. Das Publikum ist auf die besondere Erfüllung der Anzeigepflicht in diesem Falle in geeigneter Weise hinzuweisen. **Ein** verheimlichter Fall von Maul- und Klauenseuche gefährdet **500** Rinder in der Sammelstelle und bedingt unter Umständen ihre Tötung.

Der Regierungs-Präsident.

Bordesholm, den 9. August 1920.

Vorstehende Verfügung wird den nachgeordneten Behörden zur gefälligen Kenntnis und genauen Nachachtung hierdurch mitgeteilt.

Ich füge dabei hinzu, daß trotz der angeordneten Vorsichts-Maßregeln durch Rinder, welche an die Viehsammelstelle der Entente in Altona zur Ablieferung gesandt wurden, dort die Maul- und Klauenseuche eingeschleppt ist.

Die Größe des dadurch angerichteten Schadens läßt sich zurzeit noch nicht angeben.

Der stellvertretende Landrat.“ (KrB vom 14.08.1920)

Betr. Legung einer Schmalspurbahn in den Gemeinden Loop, Einfeld und Tundendorf wegen Ausbeutung von Kiesgruben in Loop.

„Die Firma Habermann & Glucks in Kiel hat hier den Antrag auf Legung einer Schmalspurbahn in den Gemeinden Loop, Einfeld und Tundendorf zum Zwecke der Ausbeutung von Kiesgruben in Loop gestellt und hierzu bereits die Erlaubnis erhalten. Die Gemeinde Einfeld hat aus diesem Anlaß einen Pachtvertrag über Hergabe von Gemeindeländereien und Benutzung von Gemeindewegen mit der genannten Firma abgeschlossen.

Dieses Vorhaben der Gemeinde Einfeld wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen gegen die Überlassung der Gemeindeländereien und die Benutzung von Gemeindewegen binnen 14 Tagen vom Tage der Bekanntmachung im Kreisblatt an gerechnet, bei dem Gemeindevorstand in Einfeld, woselbst der Plan zur Einsichtnahme ausliegt, geltend zu machen sind.“ (KrB vom 01.09.1920)

„An alle Landwirte des Kreises.

Die Zwangswirtschaft für Kartoffeln ist durch Verordnung des Reichsministeriums aufgehoben. Damit ist einem oft geäußerten Wunsche der Landwirtschaft nach größerer Bewegungsfreiheit entsprochen. Für die Landwirte muß es jetzt als Ehrenpflicht gelten, dafür zu sorgen, daß die Versorgung der Bevölkerung im Kreise besser und reichlicher wird, als dieses unter der Zwangswirtschaft der Fall war.

Durch Selbstdisziplin und Niederkämpfung aller herantretenden Versuchungen hat jeder Einzelne zu beweisen, daß er die sittliche Reife für die Selbstbewirtschaftung seiner in der Landwirtschaft erzeugten Produkte besitzt. Zu meinem Bedauern habe ich feststellen müssen, daß es auch in unserem Kreise Leute gibt, die sich nicht schämen, die allgemeine Notlage des Volkes für ihre wucherischen Zwecke auszunutzen. Gegen derartige Elemente werde ich in Zukunft mit den allerschärfsten Mitteln rücksichtslos vorgehen und die Namen der betreffenden im Kreisblatt und in den Tageszeitungen der öffentlichen Verachtung preisgeben. Von der überwiegenden Mehrzahl der Landwirte des Kreises bin ich auf Grund ihres vorbildlichen Verhaltens in den vergangenen

Jahren überzeugt, daß sie dieses Verhalten einzelner ihrer Berufsgenossen ebenfalls aufs schärfste verurteilen. An sie richte ich den dringenden Appell, zu ihrem Teil an der Beseitigung der allgemeinen Notlage mitzuhelfen.

Trotzdem die Kartoffelernte in vielen Gegenden bedeutend schlechter ausgefallen ist, als erwartet wurde, halte ich den gesetzlich festgelegten Höchstpreis von 25 – 30 M für durchaus ausreichend. Um unnötige Transportkosten zu ersparen und eine überflüssige Belastung der Verkehrseinrichtungen zu vermeiden, empfehle ich beim Verkauf von Kartoffeln zuerst die Industrie- und Bedarfsgemeinden des Kreises zu berücksichtigen. Die Gemeindevorsteher derselben sind von mir angewiesen, sich unverzüglich mit den Überschuß-Gemeinden in Verbindung zu setzen.

Um unnötige Zwangsmaßnahmen und die drohende Wiedereinführung der Zwangswirtschaft zu vermeiden, ersuche ich, den Verzweiflungsruf der darbenenden Bevölkerungskreise nicht ungehört verhallen zu lassen, sondern kräftig an der Beseitigung des vorhandenen Notstandes mitzuwirken.

Bordsesholm, den 28. September 1920

Der Vorsitzende des Kreisausschusses
Z a b e l, stellvertretender Landrat“
(KrB vom 06.10.1920)

Vorbildliche Handlungsweise.

„Von dem Herrn Gutspächter Hinselmann in Ovendorf sind dem Vorsitzenden des Kreisausschusses 200 Zentner Kartoffeln zum Preise von 10 M pro Zentner und von dem Herrn Hofbesitzer Rehfeldt in Groß-Stover 50 Zentner Kartoffeln zum Preise von 12 M pro Zentner zur Verteilung an die minderbemittelten Einwohner des Kreis zur Verfügung gestellt worden. Ich bringe diese vorzügliche Handlungsweise der vorstehend genannten Herren hiermit zur öffentlichen Kenntnis und möchte daran den dringenden Wunsch knüpfen, daß sich noch weitere Kreise bereit finden möchten, soweit es in ihren Kräften steht, mitzuhelfen, um die Notlage der minderbemittelten Bevölkerungsschichten zu beheben.“ (KrB vom 13.10.1920)

951]

Bekanntmachung.

Durch Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 23. Sept. ds. Js. bin ich zum kommissarischen Landrat ernannt und ist mir die weitere Verwaltung des hiesigen Landratsamtes übertragen.

Wie bisher werde ich auch in Zukunft bemüht sein, das mir übertragene Amt streng unparteiisch zum Wohle der Gesamtheit zu führen.

An alle Einwohner des Kreises richte ich die aufrichtige Bitte, mir durch vertrauensvolle Mitarbeit mein Amt zu erleichtern.

Bordsesholm, den 6. Oktober 1920.

J a b e l,
komm. Landrat.

KrB vom 13.10.1920

Butterration für Selbstversorger und Versorgungsberechtigte.

„Nach Mitteilung der Provinzial-Fettstelle in Kiel ist infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit und der anhaltenden Maul- und Klauenseuche die Buttererzeugung derart zurückgegangen, daß die Aufrechterhaltung der bisherigen Butterrationen nicht mehr möglich ist.

Mit Wirkung vom 7. November ab (für die Bedarfswoche vom 7. bis 13. November 1920) ist die Butterration für Selbstversorger auf **150 Gramm wöchentlich** und für Versorgungsberechtigte auf **70 Gramm wöchentlich** herabgesetzt worden“ (KrB vom 13.11.1920)

Personenstandsaufnahme.

„Am 15. November d. Js. findet auf Anordnung des Herrn Reichsministers der Finanzen eine allgemeine Aufnahme des Personenstandes für die Reichseinkommensteuer-Veranlagung für 1920 statt. Zu diesem Zwecke werden den Hausbesitzern Vordrucke zu Wohnungslisten zugestellt, die nach Maßgabe der darauf vorgedruckten Anleitung von den Haushaltungsvorständen und Einzelsteuernden nach dem Stande am 15.11.1920 auszufüllen sind. Der

Hausbesitzer oder dessen Stellvertreter hat die Liste und Eintragung der Personen gesammelt unter Benutzung des Musters 2 (Hausliste) den Gemeinde-(Guts-)Behörden zurückzugeben.

Die Aufstellung der Listen kann nach § 202 R.-A.-O. durch Geldstrafe, Ausföhrung auf Kosten der Pflichtigen und unmittelbar erzwungen werden. Finanzamt Kiel.“ (KrB vom 13.11.1920)

**Bekanntmachung,
betreffend die Ausgabe neuer Reichsbanknoten
zu 100, 50 und 10 Mark**

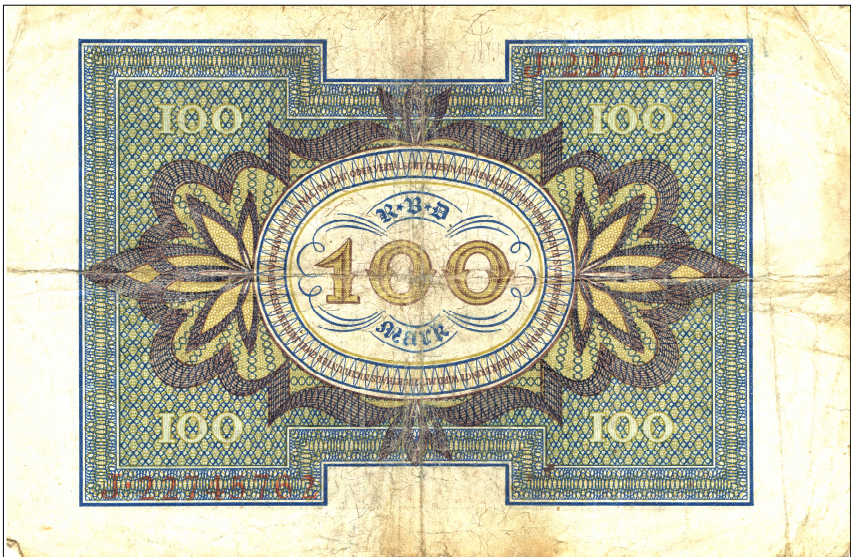
„In der nächsten Zeit werden neue Reichsbanknoten zu 100, 50, und 10 Mark ausgegeben werden. Die Ausgabe der Kupferdrucknote zu 50 Mark war bereits für das Jahr 1916 geplant und vorbereitet, konnte jedoch wegen der Kriegsverhältnisse nicht bewirkt werden. Die Notwendigkeit im Interesse der Sicherung des Papiergeldumlaufs schleunigst eine Kupferdrucknote herzustellen, führte dazu, die Note mit geringen, durch die Zeitverhältnisse bedingten Veränderungen nunmehr zur Ausgabe zu bringen. Die Entwürfe zu den Buchdrucknoten zu 100 und 10 Mark sind neuern Datums.“ (Amtsblatt der Regierung zu Schleswig 1920, Bekanntmachung 1557, S 481)

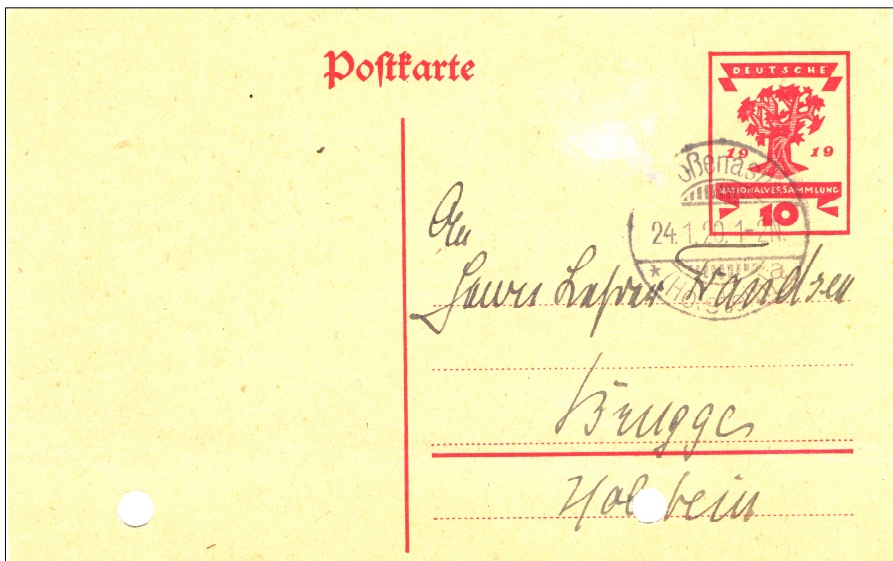


Briefmarken aus dem Jahr 1920 (Quelle: Rolf Pohlmeier)

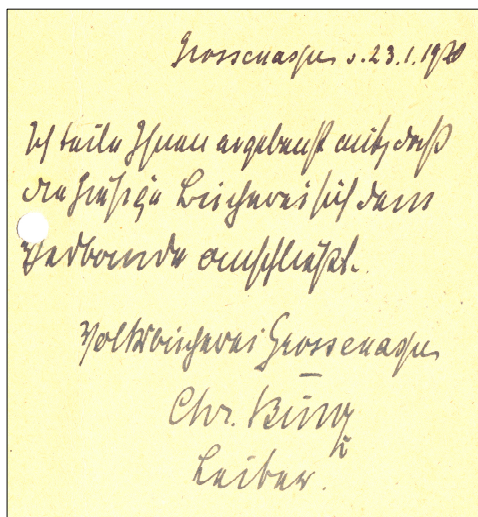


Hundertmark-Schein aus dem Jahr 1920 (Quelle: Rolf Pohlmeier)





Postkarte aus dem Jahr 1920 (Quelle: Rolf Pohlmeier)



Grossenaspe, d. 23.1.1920

Ich teile Ihnen ergebenst mit, daß die hiesige Bücherei sich dem Verbands angeschlossen.

Volksbücherei Grossenaspe

Chr. Bünz

Leiter

Rückseite der Postkarte von 1920 und deren Transkription (Quelle: Rolf Pohlmeier)



Zustellungsurkunde des Amtsgerichts Bordsesholm vom 21.04.1920 (Quelle: Briefmarkenfreunde Bordsesholm/Jürgen Kaak: Postalische Heimatsammlung Bordsesholm, 2014, S. 72)



Postkarte aus dem Jahr 1920 (Quelle: Karin Theens)

Aus den Zeitungen „Kieler Neueste Nachrichten“ (KNN) und „Holsteinerischer Courier“ (HC) konnten in diesem Jahr, bedingt durch die Corona-Pandemie, die Mikrofilme der Landesbibliothek Kiel nur im Landesarchiv in Schleswig ausgewertet werden. Dank des Einsatzes von Barbara Rocca und Bernd Jung, stehen uns die Anzeigen und Artikel des Jahres 1920 dieser beiden Zeitungen zur Verfügung.

Hausfrauen!

Es gibt wieder **Schuhputz**

Nigrin

Friedensware
aus reinem Terpentinöl,
die sofortigen Hochglanz
gibt.

Diese Dosen sind am Ban-
derol erkenntlich.

HC vom 02.01.1920



Am Sylvester-Nachmittag 3³/₄ Uhr
starb unerwartet durch Herzschlag
mein innigstgeliebter Mann, unser
treusorgender Vater, Schwiegervater
und Großvater, der Schmiedemeister

Klaus Hinrich Plambeck

im Alter von fast 77 Jahren.

In tiefer Trauer
Margarete Plambeck geb. Meier
nebst Kindern und Enkelkindern.

Groß-Harrie, den 1. Januar 1920.

Die Beerdigung ist am Montag, den
5. Januar, vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, vom Trauer-
hause aus. Beisetzung $\frac{1}{2}$ 12 Uhr auf dem
Friedhof in Neumünster.

HC vom 03.01.1920

Bordsesholm, 3. Januar:

„Die Eheleute Carstens (Alter Haidkrug) haben das Fest der silbernen Hochzeit begangen.“ (HC vom 03.01.1920)

Einfeld, 3. Januar:

„Landmann Willi Burmeister hat in Ellerhorn bei Loop den Besitz von Voß (früher Lieken), 34 Morgen groß, für 55 000 M gekauft.“ (HC vom 03.01.1920)

Bordsesholm, 3. Januar:

„Die Gemeindevertretung beschloß, das neuerworbene Tonsteddtische Gewese zu Notstandwohnungen umzubauen.“ (KNN vom 04.01.1920)

Brügge, 3. Januar:

„Goldene Hochzeit feierten die Eheleute Amtsvorsteher a. D. Plambeck.“
(KNN vom 04.01.1920)



Todes-Anzeige.

Am Freitag nachmittag 5 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die Altentellerin Frau

Sophie Bustorff
geb. Siegelmann

im 59. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Otto Bustorff und Frau geb. Ramm
Willi Bustorff und Frau geb. Harder
und drei Enkelkinder.

Ellhorn b. Einfeld, 3. Januar 1920.
Beerdigung am Mittwoch, 1½ Uhr, in Nortorf.

HC vom 05.01.1920

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Kinder **Margaretha**
und **Ernst** beehren wir uns anzuzeigen.

Johs. Wichmann und Frau **Frau E. Stegelmann Wwe.**
geb. Delfs geb. Gier

Loop bei Einfeld Einfeld

Januar 1920.

HC vom 05.01.1920

Schmalstede:

„**Hohes Alter.** „Vater Stühmer“ in Schmalstede, besonders in den Kreisen der Mitglieder der Kriegs- und Militärvereine in Neumünster eine wohlbekannte, geschätzte Persönlichkeit, begeht am 16. Februar seinen 101. Geburtstag. Der alte Herr, Kriegsteilnehmer von 1848/51, erfreut sich guter Gesundheit.“ (HC vom 07.01.1920)

Wattenbek, 7. Januar:

„In unserer Gemeinde ist der gewiß seltene Fall zu verzeichnen, daß in der Familie Andres noch Ururgroßmutter, Urgroßmutter, Großmutter, Mutter und Kind am Leben sind. Die Ururgroßmutter hat sich früh verheiratet, denn sie zählt erst reichlich 80 Jahre.“ (HC vom 07.01.1920)

Voorde, 13. Januar:

„Vom hiesigen Bürgerverein wurde die Errichtung einer Volkshochschule angeregt.“ (HC vom 13.01.1920)

Bordesholm, 13. Januar:

„In einer hier abgehaltenen Handwerkerversammlung wurde die Gründung eines Zweckverbandes für Handwerker und Gewerbetreibende im Kreise Bordesholm beschlossen.“ (KNN vom 14.01.1920)

Kreis Bordesholm, 17. Januar:

„Ein Gastwirte-Verein Kreis Bordesholm wurde in einer soeben abgehaltenen Versammlung gegründet. Der Verein bezweckt die Wahrung der wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder. Die Leitung des Vereins hat Gastwirt Lütjens-Kopperpahl übernommen.“ (HC vom 17.01.1920)

Bordesholm, 20. Januar:

„In der „Linde“ wurde eine gut beschickte Kaninchenausstellung veranstaltet. Das Zuchtmaterial war gut.“ (HC vom 20.01.1920)

Rumohr, 21. Januar:

„Zwei Schweinediebstähle wurden in Rumohr verübt. Dort wurde bei dem Hufner Joh. Först ein 200 Pfund schweres Schwein und bei dem Landmann Stange eine Zuchtsau gestohlen. Bei Först ist das Schwein im Stall getötet und auf einer nahen Wiese weiter ausgenommen worden. Leider ist es den

Dieben gelungen, mit ihrer wertvollen Beute zu entkommen.“ (HC vom 21.01.1920)

Kreis Bordesholm, 26. Januar:

„Beim Arbeitsamt Bordesholm haben sich im verflossenen Monat 184 Arbeitssuchende gemeldet. Offene Stellen waren vorhanden 159. Davon sind besetzt worden 101.“ (HC vom 26.01.1920)



HC vom 27.01.1920

Bordesholm, 29. Januar:

„Die Eheleute Diercks haben das Fest der silbernen Hochzeit begangen.“ (HC vom 29.01.1920)

Bordesholm, 30. Januar:

„Das Eiserne Kreuz 1. Klasse wurde dem Lehrer Jungjohann in Bordesholm nachträglich verliehen.“ (HC vom 30.01.1920)

Bordesholm, 31. Januar:

„Ein bedauerlicher Unglückfall ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof, indem Weichensteller August Nagel beim Rangieren der Wagen ein Bein abgefahren wurde. Nachdem Sanitätsrat Clausen dem Beamten einen Verband angelegt hatte, wurde er einer Kieler Heilanstalt zugeführt.“ (HC vom 31.01.1920)

Schönbek, 31. Januar:

„Beim hiesigen Landmann Sachau wurden Kleidungsstücke und Fußzeug gestohlen. Der Verdacht der Täterschaft richtet sich gegen eine bestimmte Person.“ (HC vom 31.01.1920)

Bordesholm, 2. Februar:

„Zu kirchlichen Gemeindevertretern wurden neu gewählt Lehrer Bracker aus Sören und Rud. Sinn in Wattenbek. Wiedergewählt sind Halbhufner Blöcker in Schmalstede, Hufner Horn in Fiefharrie und Kätner Stange in Grevenkrug.“ (HC vom 03.02.1920)

Rumohr, 2. Februar:

„Gestorben ist hier im 90. Lebensjahre der Altenteiler Hans Heinrich Schultz. Er war Kampfgenosse von 1848/51.“ (HC vom 03.02.1920)

Bordesholm, 3. Februar:

„Bei unserem Kreiswohlfahrtsamt standen im verflossenen Jahre in Fürsorge 252 Witwen mit Kindern, 705 Halbwaisen, 42 Eltern, 28 Witwen ohne Kinder, 35 Vollwaisen, 15 sonstige Personen. Als unterstützungsbedürftig sind jetzt anzusehen: 175 Witwen mit Kindern, 395 Halbwaisen, 11 Eltern, 7 Witwen ohne Kinder, 7 Vollwaisen. Für Unterstützungszwecke wurden vom Kreise Bordesholm große Mittel aufgewendet. An Witwenbeihilfe hat das Reich im letzten Quartal bewilligt 31 500 M. Verteilt sind bisher 18 000 M an 165 Empfänger. Der Kreis hat bewilligt 30 000 M an Witwenbeihilfe. Von der Kreisbeihilfe sind ausbezahlt 18 000 M an 189 Empfänger.“ (HC vom 03.02.1920)

Kreis Bordesholm, 4. Februar:

„Der Mindestsatz, bis zu dem die zur Brotherstellung bestimmten Mengen an Brotgetreide und Gerste auszumahlen sind, ist mit sofortiger Wirkung bei Roggen und Weizen auf 90 Prozent und bei Gerste auf 85 Prozent heraufgesetzt worden.“ (HC vom 04.02.1920)

Bordesholm, 5. Februar:

„Das Fest der silbernen Hochzeit haben der Vorsteher der hiesigen Ortskrankenkasse J. Brokmann und Frau begangen. – Vergiftet wurde die deutsche Schäferhündin des Herrn Rottmann. Vor wenigen Tagen wurden dem Besitzer für den Hund noch 1000 Mark geboten.“ (HC vom 05.02.1920)



Allen Verwandten und Bekannten
die tieftraurige Nachricht, daß meine
innigstgeliebte Frau, unsere liebe Tochter
und Schwester, meine gute Schwieger-
tochter, unsere teure Schwägerin

Frieda Reese

geb. Mohr

gestern nachmittag 5 Uhr nach kurzer
schwerer Krankheit im 22. Lebensjahr
sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer

Heinrich Reese

Heinrich Mohr und Frau

Anita Mohr

Paul Mohr

August Reese

Fritz Schwarz und Frau

geb. Reese

Oetlef Schwarz und Frau

geb. Reese

Wilhelm Ramm und Frau

geb. Reese

Regenharrie, den 16. Februar 1920.

Die Beerdigung findet am Donnerstag,
den 19. Februar, vormittags 9½ Uhr, vom
Sterbehause aus statt.

Trauerfeier 11 Uhr in der Bordesholmer
Kirche.

HC vom 17.02.1920



HC vom 09.02.1920

Schmalstede, 18. Februar:

„102. Geburtstag. In Schmalstede, Kreis Bordesholm, hat nun der älteste Kriegsteilnehmer von 1848/51 unserer Provinz Schleswig-Holstein, der frühere Landwirt, jetzige Altenteiler Dietrich Stühmer, das 102. Lebensjahr vollendet. Wir freuen uns, mitteilen zu können, daß der auch in Neumünster in den Kreisen der jüngeren Kameraden wohlbekannte und geschätzte biedere Alte sich einer guten Gesundheit erfreut und den Geburtstag im Verwandten-, Freundes- und Bekanntenkreise wohl überstanden hat. Vom Jahre 1843 an hat Dietrich Stühmer 15 Monate in Rendsburg beim 16. Bataillon gedient. Im Jahre 1848 trat er in die damalige schleswig-holsteinische Armee ein und nahm am Feldzug gegen Dänemark in der 2. Kompanie des 3. Bataillons von Beginn bis zum Ende teil. Der Veteran zählt zu den wenigen noch lebenden Kampfgenossen von 1848/51, denen die von Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein gestiftete Medaille verliehen wurde.“ (HC vom 18.02.1920)

Grundstücks-Versteigerung.

Am Freitag, den 20. d. Mts., nachmittags 3 Uhr werde ich in Nagels Gasthof in Einfeld im Auftrage der Erben des Hufners Stegelmann in Einfeld folgende Parzellen der Gemarkung Einfeld:

Ktbl. 3	No. 55	„Ort Heide“,
„ 4	„ 2	„Auf dem Bier“,
„ 5	„ 40	„Stöverbergskamp“,
„ 8	„ 6	„Fahnenkamp“

öffentlich versteigern.

Der Notar:
Dr. Thode.

A rectangular notice with a decorative border. The text is centered and reads: "Grundstücks-Versteigerung.", "Am Freitag, den 20. d. Mts., nachmittags 3 Uhr werde ich in Nagels Gasthof in Einfeld im Auftrage der Erben des Hufners Stegelmann in Einfeld folgende Parzellen der Gemarkung Einfeld:", a table with 3 columns, "öffentlich versteigern.", and "Der Notar: Dr. Thode."

HC vom 18.02.1920

Bordesholm, 19. Februar:

„Für die Errichtung eines Ehrenfriedhofs sind hier bisher rund 10 000 M eingegangen.“ (HC vom 19.02.1920)

Brügge, 18. Februar:

„Zur Belehrung der Einwohnerschaft über die Elektrizität wurden hier drei beachtenswerte Vorträge gehalten.“ (HC vom 19.02.1920)

Bordesholm, 18. Februar:

„Das Kreistagsmitglied Wienert hat sein Amt als Beigeordneter beim Landratsamt niedergelegt. Der Posten wird nicht wieder besetzt werden.“ (KNN vom 19.02.1920)

Bordesholm, 18. Februar:

„Wegen Unterschlagung von Verbandsgeldern im Betrage von über 1000 Mark wurde der Kassierer des Landarbeiterverbandes festgenommen und dem hiesigen Amtsgericht vorgeführt.“ (KNN vom 19.02.1920)



KNN vom 20.02.1920

Bordesholm, 19. Februar:

Für die Herrichtung eines Ehrenfriedhofes sind bisher rund 10 000 Mark eingegangen, eine Summe, die für Verwirklichung der bestehenden Pläne bei weitem nicht genügt. Die Beratungsstelle für Ehrung gefallener Krieger wird einige vorläufige Entwürfe vorlegen. Die Frage, ob das Denkmal auf dem alten oder auf dem neuen Kirchhof seinen Platz finden soll, ist noch nicht

geklärt. – Die Gemeindevertretung erhöhte den Gaspreis auf 80 Pfennig für den Kubikmeter.“ (KNN vom 20.02.1920)



Einfield.
Voranzeige.
Sonnabend, den 21. Februar,
abends 8 Uhr:
**Große öffentliche
Maskerade**
mit Prämienverteilung
Hierzu ladet freundlichst ein **Th. Albert.**

HC vom 20.02.1920

Todes-Anzeige.

Nach langer, in Geduld ertragenen
Leiden entschlief sanft heute morgen
12¹/₂ Uhr mein lieber, guter Mann, un-
ser Bruder, Schwager und Onkel, des
Rentler
Lorenz Cords
im 71. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Frau Anna Cords geb. Siebers,
Familie Cords,
Familie Siebers.
Bordesholm, Bahnhof, den 20. Febr. 1920.
Die Beerdigung findet am Dienstag,
den 24. Februar, vormittags 12 Uhr, in
Bordesholm statt.
Trauerfeier im Sterbehause 11 Uhr.

KNN vom 23.02.1920

Bordsesholm, 24. Februar:

„Einem hiesigen Zigarrenhändler wurden mehrere hundert Mark aus der Ladenkasse gestohlen. Der Täter brachte seine Beute unbemerkt in Sicherheit.“ (HC vom 24.02.1920)

Negenharrie, 25. Februar:

„Daß es nicht nur in der Stadt, sondern auch auf dem Lande noch reichlich Silbergeld gibt, bewies ein hiesiger Einwohner, indem er auf der Post reichlich 200 M in Silber einzahlte, wofür er 1724 M in Kassenscheinen einstreichen konnte.“ (HC vom 25.02.1920)

Bordsesholm, 25. Februar:

„Durch ein bedeutendes Feuer wurde das neben der Badeanstalt belegene Gewese des Landmanns Petersen vollständig vernichtet. Von dem in den oberen Räumen befindlichen Ingut konnte leider nichts in Sicherheit gebracht werden; das Feuer dehnte sich über den Besitz mit so großer Eile aus, daß ein Verweilen in den vernichteten Räumen zur Unmöglichkeit wurde. Das Nachbargewese des Sattlermeisters Butscher war sehr gefährdet. Nur der umsichtigen, außergewöhnlich anstrengenden Fähigkeit der Feuerwehr ist es zu danken, daß dieser Besitz erhalten blieb. Die Bewohner des Petersenschen Grundstücks erleiden durch den Brand großen materiellen Schaden. – Der jetzige Pächter der Seebadeanstalt, Herr Möller, kaufte dieses Unternehmen für 60 000 M.“ (HC vom 25.02.1920)

Einfeld, 26. Februar:

„In einer Zusammenkunft der Handwerker und Gewerbetreibenden wurde der Anschluß an die Kreisvereinigung zum Beschluß erhoben.“ (HC vom 26.02.1920)

Bordsesholm, 26. Februar:

„Das Wohlfahrtsamt des Kreises Bordsesholm ist bereit, den Kriegsbeschädigten und -hinterbliebenen, die auf Grund des neuen Militärversorgungsgesetzes, dessen baldige Verabschiedung zu erwarten ist, eine neue Neufestsetzung der Renten und Pensionen beantragen wollen, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.“ (KNN vom 27.02.1920)

Todes-Anzeige.

Gestern abend 6 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft nach längerer Krankheit mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der Allen geliebt:

Joachim Repenning

im 62. Lebensjahre. In tiefer Trauer:

Edw. Anna Repenning geb. Repenning,
Dettef Repenning und Frau Anna
Wernecke,
Christian Jacobsen und Frau
geb. Repenning
und 3 Enkelkinder.

Rumohrholz, den 23. Februar 1920.

Beerdigung am 2. März 1920, nachm.
8 Uhr, in Groß-Flintbed.
Trauerfeier um 1 Uhr im Sterbehause.

KNN vom 29.02.1920

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss
starb heute abend 11 $\frac{1}{2}$ Uhr in Hamburg
meine geliebte Tochter, unsere liebe gute
Schwester

Thea

im blühenden Alter von 20 Jahren.

In unsagbarem Schmerz:

Edw. Cathrine Neefe,
Gustav, Anna, Martha, Gertha, Hans
und Gertha Neefe.

Reesdorf, den 26. Februar 1920.

Die Beerdigung findet am Mittwoch,
den 3. März, vormittags 11 Uhr, vom
Trauerhause aus nach Brügge statt.

Trauerfeier im Hause.

KNN vom 02.03.1920

Kreis Bordsesholm, 8. März:

„An den beim Grevenkruger Walde zu Abfuhr lagernden großen Holzmen-
gen wurden mehrere Diebstähle verübt. Die Holzdiebe sind zum Teil bekannt
und zur Anzeige gebracht worden.“ (KNN vom 09.03.1920)



Am 8. d. Mts., nachmittags 5 $\frac{1}{4}$ Uhr,
starb nach kurzer, schwerer Krank-
heit mein lieber Mann, unser guter
Vater, Schwiegervater und Großvater,
der Bödner

Johannes Staack

in seinem 67. Lebensjahre.
Tief betrauert und schmerzlich
vermißt von den Seinigen

Ww. Wilhelmine Staack
geb. Harder

Julius Staack
Hermann Schnoor und Frau
geb. Staack

Johannes Petersen und Frau
geb. Staack
und Enkelkinder.

Gr.-Harrierfeld, 9. März 1920.

Die Beerdigung findet statt am Freitag,
den 12. März, vormittags 11 Uhr, auf dem
Friedhof zu Neumünster.

HC vom 10.03.1920

Großflintbek, 9. März:

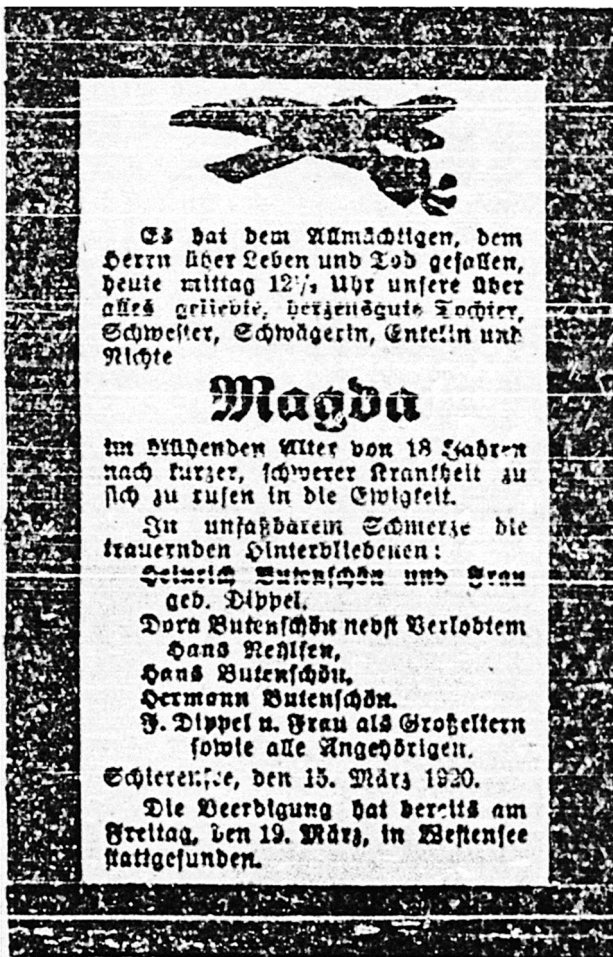
„Der Arbeiter Asmus Hinrich Schnoor feiert morgen seinen 80. Geburtstag.
Er ist gebürtiger Großflintbeker und hat hier mehreren Landwirten treue
Dienste geleistet.“ (KNN vom 10.03.1920)

Brügge, 11. März:

„Für den Amtsbezirk Brügge wurde Hufner Sander in Brügge zum Amtsvorsteher gewählt.“ (KNN vom 12.03.1920)

Dätgen, 15. März:

„Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe wurde dem Altenteiler und früheren langjährigen Gemeindevorsteher Christian Schramm verliehen.“ (HC vom 15.03.1920)



Es hat dem Allmächtigen, dem Herrn über Leben und Tod gefallen, heute mittag 12 $\frac{1}{2}$ Uhr unsere über alles geliebte, herzlich gute Tochter, Schwester, Schwägerin, Entelin und Nichte

Magda

im blühenden Alter von 18 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich zu rufen in die Ewigkeit.

In unsagbarem Schmerz die trauernden Hinterbliebenen:

Selbst: Butenschön und Frau geb. Dippel,
Dora Butenschön nebst Verlobtem Hans Rehlken,
Hans Butenschön,
Hermann Butenschön,
F. Dippel u. Frau als Großeltern sowie alle Angehörigen.

Eskerensee, den 15. März 1920.

Die Beerdigung hat bereits am Freitag, den 19. März, in Westensee stattgefunden.

KNN vom 23.03.1920

Bordsesholm, 22. März:

„Für den bisherigen langjährigen Landrat Frhr. v. Heintze in Bordsesholm wurde Herr Arthur Zabel aus Neumünster, Gewerkschaftssekretär des Deutschen Eisenbahnverbandes, mit der kommissarischen Verwaltung des Landratsamtes in Bordsesholm beauftragt. Herr Zabel hat die Verwaltung des ihm übertragenen neuen Amtes sofort übernommen.“ (HC vom 22.03.1920)

Gut Bothkamp, 23. März:

„Der Fliegerleutnant Harry von Bülow hat die Leitung seines Gutes Bothkamp, das bisher durch eine Administration verwaltet wurde, selbst übernommen. Nach dem Tode des Landrats, C. von Bülow, sind bekanntlich die drei ältesten Söhne während des Krieges gefallen.“ (HC vom 23.03.1920)

Kreis Bordsesholm, 25. März:

„In einer Sitzung des Hilfsausschusses für Kriegsgefangenenheimkehrer wurden 65 Anträge bearbeitet, die die Gewährung einer wirtschaftlichen Beihilfe bezweckten. Soweit die Verhältnisse der Antragsteller geklärt waren, wurden in den einzelnen Fällen bis zu 450 M bereitgestellt. Aus dem Kreise Bordsesholm haben sich bis jetzt 350 Kriegsgefangene zurückgemeldet, während 100 noch fehlen.“ (HC vom 15.03.1920)



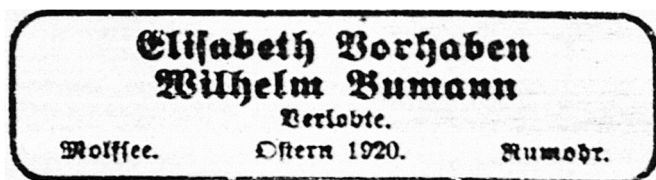
HC vom 03.04.1920

Bordsesholm, 3. April:

„Von unserer Gemeindevertretung wurde der Preis für Gas auf 1,20 M für den Kubikmeter, der Kokspreis auf 12 M für den Hektoliter festgesetzt. Auf Wunsch des hiesigen Beamtenvereins hat die Vertretung beschlossen, dahin zu wirken, daß Bordsesholm in die Klasse der teuren Orte aufgenommen wird. Für gute Leistungen beim Brande des Besitzes Petersen wurden aus der Gemeindekasse Mittel bewilligt. Darin teilen sich mehrere Personen. – Für den Postrat Bischoff wurde der Gemeindevorsteher Blothenberg zum Amtsanwalt bestellt.“ (HC vom 03.04.1920)

Brügge, 3. April:

„Die Mühle der Meieristen Claus Hinrich Dahl in Brüggerholz wurde wegen Unzuverlässigkeit des Betriebsinhabers bis auf weiteres geschlossen.“ (HC vom 03.04.1920)



KNN vom 04.04.1920

Fief-Harrie, 14. April:

„Einem hiesigen Einwohner wurde ein Schaf mit zwei Lämmern gestohlen.“ (HC vom 16.04.1920)

Bordsesholm 20. April:

„Der stellvertretende Landrat weist darauf hin, daß die Ablieferungen an Brotgetreide, Gerste, Hafer, Buchweizen, Hülsenfrüchten sowie insbesondere an Kartoffeln lange nicht die Höhe erreichen, die vorgesehen ist. Er erklärte es deshalb für nötig, daß im Kreise Bordsesholm bei den Landwirten, die vorhandenen Mengen an Früchten festgestellt und, soweit sie nicht für den Eigenbedarf oder als Saatgut gebraucht werden dürfen, zu beschlagnahmen. Bei der großen Notlage, in der sich insbesondere die Bevölkerung in den Großstädten befinde, müsse mit allen Mitteln auf eine restlose Ablieferung aller in Frage kommenden Lebensmittel hingewirkt werden. Zu diesem

Zwecke werde er die schärfsten Mittel anwenden, und den fraglichen Landwirten evtl. das Recht zu Selbstversorgung entziehen.“ (HC vom 20.04.1920)



ULLSTEIN

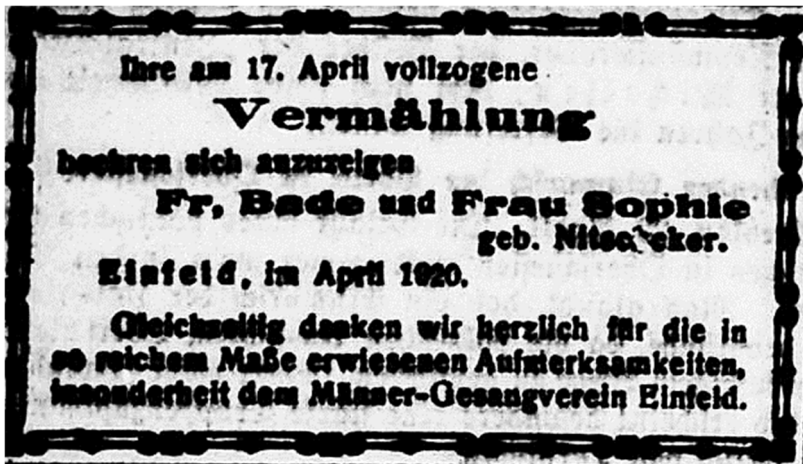
SCHNITTMUSTER

nach den neuesten Sommer-Moden
sind in größter Auswahl erhältlich
bei

Rudolph Karstadt K.-G.

The advertisement is enclosed in a decorative border. At the top, the word 'ULLSTEIN' is written in a bold, sans-serif font. Below it, three women are depicted in fashion: one on the left in a light dress, one in the center in a striped dress, and one on the right in a light dress with a ruffled hem. They are holding hands or fabric. To the right of the women, a small profile of a man's head is visible. Below the illustration, the word 'SCHNITTMUSTER' is written in a large, bold, sans-serif font. Underneath that, there is a block of text in a smaller font, followed by the name 'Rudolph Karstadt K.-G.' in a large, bold, sans-serif font.

HC vom 17.04.1920



HC vom 23.04.1920

Bordsesholm, 24. April:

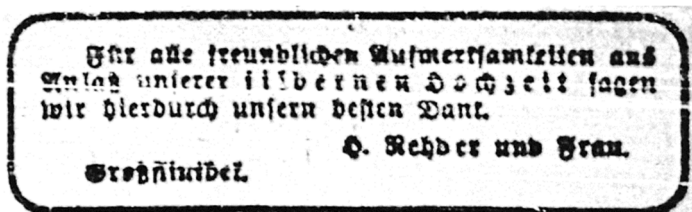
„Umfangreiche Diebstähle an Mühlenfabrikaten und Korn wurden seit längerer Zeit in einem hiesigen Getreidegeschäft verübt, ohne daß es gelang, die Diebe zu fassen. Jetzt ist es gelungen, die Täter in Person von Arbeitern, die bei der Firma beschäftigt waren, zu ermitteln. Eine Hausdurchsuchung förderte ganz erhebliche Mengen der gestohlenen Sachen zutage.“ (KNN vom 25.04.1920)

Gut Bothkamp, 26. April:

„Einbrecher drangen des Nachts in das Wohnhaus des Gutes Bothkamp ein und richteten beim gewaltsamen Öffnen der Behälter nicht geringen Sachschaden an. Der Wert des Diebesgutes ist recht bedeutend.“ (HC vom 26.04.1920)

Bordsesholm, 26. April:

„In Eiderstede und Hoffeld wurden 800 Pfund Grütze, Mehl und Weizen beschlagnahmt, da der Verdacht vorliegt, daß diese Lebensmittel von einem Diebstahl herrühren.“ (HC vom 26.04.1920)



KNN vom 01.05.1920

Bordesholm, 30 April:

„Die Bahnwärterfrau Nagel wurde von der Lokomotive des Personenzuges Kiel-Hamburg 575 erfaßt und getötet. Dem Ehemann der Verunglückten wurde erst kürzlich in Bordesholm bei Ausübung seines Berufes ein Bein abgefahren. Nagel liegt noch schwer krank in einem Kieler Krankenhaus.“
(KNN vom 01.05.1920)



Heute nacht verschied nach längerem Siechtum unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Rentler Hinrich Hartz

im Alter von 76 Jahren.

Namens der Hinterbliebenen:
Hans Hartz.

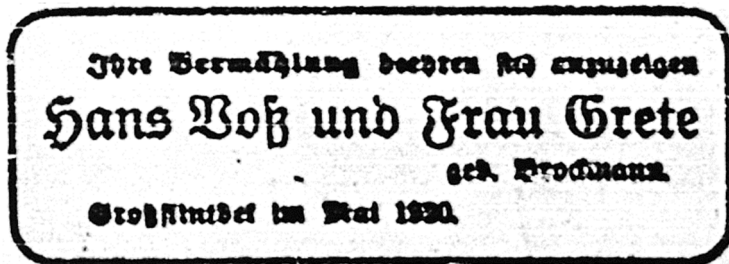
Gr.-Harrie, den 30. April 1920.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 4. Mai, nachm. 8 Uhr, auf dem Kirchhofe in Neumünster statt.

HC vom 04.05.1920

Bordesholm, 5. Mai:

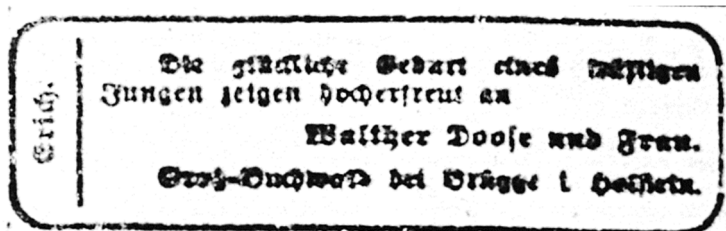
„Die Postagentur in Bordesholm (Bahnhof) wurde mit Beginn dieses Monats aufgehoben. Das Postamt in Bordesholm (Ort) hat die amtliche Bezeichnung Bordesholm (Holstein) erhalten.“ (HC vom 05.05.1920)



KNN vom 06.05.1920

Kreis Bordesholm, 6. Mai:

„Der Hof- und Mühlenpächter Blöcker zu Bothkamper Mühle wurde zum Kreisvorsitzenden des Bundes der Landwirte gewählt.“ (HC vom 06.05.1920)



KNN vom 07.05.1920

Einfeld 8. Mai:

„Herstellung eines Freibades im Einfeld der See. Am 1. Juli d. J. läuft der Pachtvertrag mit dem bisherigen Pächter des Einfeld der Sees ab, daher ist die Stadtverwaltung schon seit langer Zeit bemüht, in das Pachtverhältnis einzutreten, um in Einfeld Bade- und Erholungseinrichtungen zu schaffen, wie sie den Bedürfnissen Neumünsters entsprechen. Erfreulicherweise hat die Regierung nun (vorbehaltlich der Zustimmung des Ministeriums) bestimmt in Aussicht gestellt, daß der Stadt die Pachtung übertragen wird. Die Bedingungen liegen noch nicht vor; würde die Stadt jedoch die endgültige

Verpachtung abwarten, so würde es für dieses Jahr zu spät sein, die Badegelegenheit am See zu verbessern. Dringend notwendig erscheint vor allen Dingen die Errichtung eines Schuppens für ein Freibad. Dieser läßt sich vorteilhaft nicht weit von der Nagelschen Wirtschaft errichten. Die Kosten stellen sich auf 18000 M. – Diese Angelegenheit gäbe den Mitgliedern der Kollegien Stoff zu regem Meinungs-austausch und Gelegenheit mannigfache Wünsche zum Ausdruck zu bringen. Wie man das gar nicht anders erwarten konnte, wurde vor allen Dingen gewünscht, daß günstige Eisenbahnverkehrsgelegenheiten während der Badezeit nach und von Einfeld geschaffen werden, damit möglichst weite Kreise der Bevölkerung Gelegenheit haben, den Einfelder See zum Baden, Schwimmen, Rudern und Segeln zu benutzen, denn dadurch kann der Volksgesundheit in ganz besonderem Maße gedient werden. Die Stadtverwaltung ist in dieser Beziehung auch nicht untätig gewesen; sie hat sich mit der Eisenbahndirektion Altona in Verbindung gesetzt, jedoch die Antwort erhalten, daß die Zeit noch nicht gekommen sein dürfte, den Triebwagenverkehr wieder aufzunehmen. Der alljährlich starke Besuch in Einfeld ist jedoch der beste Beweis dafür, daß es sich für die Eisenbahn doch verlohnt, einen regen Eisenbahnpersonenverkehr nach dort zu unterhalten, daher wird sich die Stadtverwaltung nicht mit dem ablehnenden Bescheid begnügen, sondern unter Darlegung der tatsächlichen Verhältnisse, erneut darauf dringen, daß schon in diesem Jahr während der Badesaison der Eisenbahnbetrieb nach und von Einfeld in so reichem Umfange wieder aufgenommen wird, daß dadurch allen berechtigten Wünschen vollauf Rechnung getragen werden kann.“ (HC vom 08.05.1920)

Kreis Bordesholm, 8. Mai:

„An der Chaussee bei *Grevenkrug* wurden zwei Kühe des Landmannes Hilbert von einem Automobil überfahren; die eine war sofort tot, die andere so schwer verletzt, daß sie getötet werden mußte. Den entstandenen Schaden in Höhe von 8000 M hat der Besitzer des Autos, der selber am Steuer saß, zu tragen. Der Wagen, in dem sich der Oberpräsident nebst Begleitung befand, ist auch beschädigt worden, dagegen blieben die Insassen unverletzt.“ (HC vom 08.05.1920)

Bordesholm, 14. Mai:

„Im See wurde eine treibende Leiche geborgen. Der Ertrunkene, Horst, stammt aus Hamburg.“ (HC vom 15.05.1920)

Am Sonntag, den 16. Mai:
Großes Ringreiten in Einfeld
im „Gasthof unter den Linden“
Anfang 1½ Uhr nachmittags. — Tanz im Saal und Zelt.
Hierzu ladet freundlichst ein **Der Festauschuh.**

HC vom 11.05.1920

Hoffeld, 21. Mai:

„Das Fest der goldenen Hochzeit feierten die Eheleute D. Stoltenberg in Hoffeld.“ (KNN vom 22.05.1920)

Negenharrie, 21. Mai:

„Ihre diamantene Hochzeit feiern morgen bei bester körperlicher und geistiger Mobilität Landmann Heinrich Horst und Frau. Die ganzen 60 Jahre haben sie auf der Hofstelle verlebt, auf der sie noch jetzt ihren Wohnsitz haben.“ (KNN vom 22.05.1920)

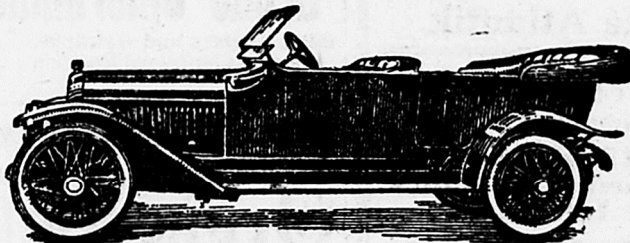
<p>Die Verlobung unserer Tochter Catharine mit Herrn Carl Sander zeigen wir hiermit an.</p> <p>Claus Wichmann u. Frau Maria, geb. Nehlsen.</p> <p>Loop, Pfingsten 1920.</p>	<p>Catharine Wichmann Carl Sander Verlobte</p> <p>Loop Einfeld</p>
--	---

HC vom 22.05.1920

Kreis Bordesholm, 26. Mai:

„Der Kreisziegenzuchtverein für den Kreis Bordesholm, dem auch der Ziegenzuchtverein Neumünster angeschlossen ist, hat beschlossen, seine diesjährige Hauptversammlung am nächsten Sonntag in Bordesholm abzuhalten.“ (HC vom 26.05.1920)

AUTOMOBILE



Personen- und Lastkraftwagen in grosser Auswahl,
sofort lieferbar.
Günstige Gelegenheitskäufe.
Spezialwagen für Krankentransporte, Warentransporte.
Omnibusse / Motorräder / Bootsmotore

H. C. Reimers, Maschinenfabrik u. Automobilzentrale
Wilhelmplatz 2. Fernruf 440, 441 u. 480
Kiel.

HC vom 22.05.1920

Ihre Verlobung beehren wir anzudeuten:

Dorothea Kähler
Hans Gnuymann

Klein-Blintzel,

Groß-Blintzel,

Wingstern 1920.

KNN vom 23.05.1920

Bordsesholm, 26. Mai:

„Nächtlichen Besuch hatte die hiesige Meierei. Aber es war nicht um die sonst so beliebte Fettigkeit zu tun, sondern man hatte andere Gelüste; der

große Treibriemen war am Morgen verschwunden und auch einige Stücke Seife fehlten. Also gab es einige Stunden Arbeitsruhe in der Butterfabrik, bis es gelungen war, Ersatz für den gestohlenen Lederriemen zu beschaffen.“
(HC vom 26.05.1920)

Am Pfingstsonntag entschlief sanft nach
langem Leiden unsere liebe Mutter, Groß-
mutter und Urgroßmutter

Christine Stoltenberg
geb. Stähler

In ihrem 86. Lebensjahre. In tiefer Trauer:
Mw. Ida Reimer geb. Stoltenberg
und Familie.

Schönhorst, den 24. Mai 1920.

Die Beerdigung findet am Mittwoch,
den 26. d. M., um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr in Brügge statt.

KNN vom 26.05.1920

Die Verlobung ihrer Tochter Olga mit dem
Landwirt Herrn Adolf Brüning, Gr.-Buchwald,
beehren sich anzuzeigen.

Lh. Stoltenberg und Frau geb. Schneeklath
Gr.-Sahlhorst, im Mai 1920.

Olga Stoltenberg
Adolf Brüning
Gr.-Sahlhorst, Verlobte. Gr.-Buchwald,

KNN vom 30.05.1920

Sören, 1. Juni:

„Erfolg hatte die Belohnung, die die Söhren-Geschendorfer Jagdpächter für die Namhaftmachung des Täters aussetzte, der die Wildfallen auf dem Söhrener Jagdgebiet aufgestellt hatte. Gegen den in dieser Weise ermittelten Einfänger des Wildes, Landmann von Beruf, soll strafrechtlich vorgegangen werden.“ (HC vom 02.06.1920)



KNN vom 01.06.1920

Bordsesholm, 2. Juni:

„Von der Gemeindevertretung wurde beschlossen, die Hundesteuer, die jetzt 5 M beträgt, zu erhöhen, und zwar für den ersten Hund auf 30 M, während für den zweiten 50 M erhoben werden sollen. Die Zahl der versteuerbaren Hunde beträgt in Bordsesholm 52.“ (HC vom 02.06.1920)

Bordsesholm, 2. Juni:

„Der Haushaltsplan der Gemeinde schließt in Einnahme und Ausgabe mit 167.000 Mark ab. Es sollen erhoben werden 300 v. H. der Betriebssteuer, 400 v. H. der Gewerbesteuer, und 12 v. H. der Grundsteuer. Die Hundesteuer

wird auf 30 Mark für den ersten und 50 Mark für den zweiten Hund erhöht. Die Gemeinde hat Vermögenswerte im Betrag von rund 78 000 Mark; die Schulden belaufen sich auf 55 000 Mark.“ (KNN vom 03.06.1920)

Bordesholm, 3. Juni:

„Die Wiederwahl des Bureaudirektors Winkelmann zu Bordesholm zum Verbandsvorsteher des Gesamtarmenverbandes Bordesholm ist bestätigt worden.“ (HC vom 03.06.1920)

Einfeld, 4. Juni:

„Das am See belegene Gartenlokal „Strandhalle“, von den Besuchern und Besucherinnen des Strandes gern und viel in Anspruch genommen, wird auch in dieser Badesaison allen Gästen angenehmen und lauschigen Aufenthalt gewähren. Vom 1. Juli ab sollen dort täglich Gartenkonzerte geboten werden.“ (HC vom 04.06.1920)

Einfeld, 7. Juni:

„Auf einem hiesigen landwirtschaftlichen Besitz wurde ein Sielengeschirr mit Nickelbeschlag im Werte von 4000 M gestohlen. Die Ermittlung des Täters ist noch nicht geglückt.“ (HC vom 07.06.1920)

Bordesholm, 7. Juni:

„Die Kirche wurde nachts von einem Einbrecher heimgesucht, der in die sog. Russische Kapelle einstieg, den Archivschrank und eine Opferbüchse erbrach, aber keine Beute machte. Die mitgenommene Altardecke fand man vorm Fenster wieder.“ (KNN vom 08.06.1920)

Kreis Bordesholm, 9. Juni:

„Auf dem Torfmoor Schülup war eine etwa 300 Quadratmeter große Moorfläche in Brand geraten. Es gelang noch während der Nacht, durch Eindämmung des Feuers Herr zu werden.“ (KNN vom 10.06.1920)

Einfeld, 14. Juni:

„Zum ersten Male in diesem Jahre wurde am Sonntag unser See und seine Umgebung von Hunderten von Personen zur Erholung aufgesucht. Infolgedessen herrschte hier ein ungewöhnlich reger Verkehr, auch wurde bereits in vielen Fällen mit dem Baden begonnen. Bei andauernd schönem Wetter wird

unser Seebad in gewohnter Weise wieder täglich dieses fröhliche Leben und Treiben zeigen, wie es hier am Sonntag beobachtet wurde.“ (HC vom 14.06.1920)

Nach Gottes unerforschlichem
Ratschluß entschlief sanft am Dien-
stag nachmittag 2 Uhr nach langem,
schwerem Leiden im Alter von
68 Jahren unser lieber Vater,
Schwiegervater und Großvater, der
Landmann

**Johim Heinrich
Martens.**

In tiefem Schmerz
Die Kinder und Kindeskinder.
Großkintbel, den 8. Juni 1920.

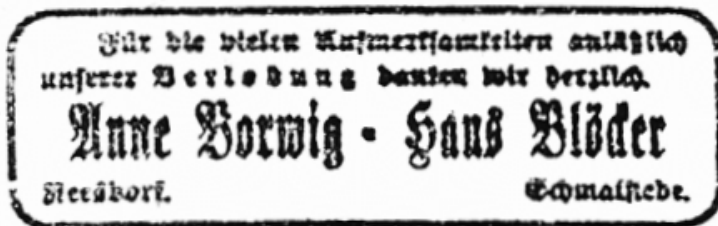
Beerdigung am Freitagnachmitt-
tag 3 1/2 Uhr.

Trauerfeier in der Kirche.

KNN vom 10.06.1920

Ihre Verlobung geben hierdurch bekannt:
**Emmy Lohy
Hugo Klusmann**
Wolffes, a. St. Esstrow, Kiel, a. St. Esstrow,
Juni 1920.

KNN vom 13.06.1920



KNN vom 13.06.1920

Sören, 14. Juni:

„Von der außerordentlichen Qualität der diesjährigen Roggenernte gibt ein Halm Zeugnis, der auf dem Acker des hiesigen Landmannes Reese gewachsen ist. Genau 2,54 Meter Länge hat der uns gebrachte Roggenhalm. Wer hat sie noch größer?“ (HC vom 14.05.1920)

Bordesholm, 15. Juni:

„Der Einbrecher, der kürzlich der Kirche einen Besuch abstattete und scheinbar ohne Beute abgezogen war, hat, wie sich jetzt herausstellt, die Fenster-
vorhänge im Wert von 4000 Mk. gestohlen.“ (KNN vom 16.06.1920)



KNN vom 17.06.1920

Kreis Bordesholm, 19. Juni:

„Dem Landmann Sauerberg in *Wattenbek* wurde nachts ein zweijähriger Bulle, der Witwe Sachau in *Einfeld* ein Schaf und dem Hufner Brüning in *Loop* zwei Rinder auf der Weide von Dieben abgeschlachtet. Verschiedene Umstände deuten darauf hin, daß es sich in allen drei Fällen um die gleichen Täter handelt.“ (KNN vom 20.06.1920)

Spar- und Leihkasse der früheren Ämter Bordesholm, Kiel und Kronshagen.

Bordesholm, 19. Juni:

„Die Kasse blickt auf ein 75jähriges Bestehen zurück und hat sich, wie der Vorsitzende, Hofbesitzer Cl. Volbehr-Kronshagen, in der gestern im Bahnhofshotel zu Bordesholm-Bahnhof abgehaltenen Hauptversammlung ausführte, aus kleinen Anfängen zu einem angesehenen Geldinstitut entwickelt. Trotz der schweren Zeiten könne die Kasse zuversichtlich in die Zukunft blicken. Der Vorsitzende gedachte dann des verstorbenen Mitglieds Claus Schlotfeldt, der 27 Jahre dem Kassenvorstand angehört hat. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verschiedenen durch Erheben von den Plätzen.“ (KNN vom 20.06.1920)



KNN vom 18.06.1920

Bordesholm, 23. Juni:

„**Kreistags-Sitzung in Bordesholm.** Die Dienstag im Kreishause abgehaltene Tagung des Kreistages wurde vormittags um 10 Uhr durch den stellvertretenden Landrat Zabel mit einer Ansprache eröffnet, in der er u. a. mitteilte, daß der vor einiger Zeit von der Regierung seines Amtes enthobene Landrat

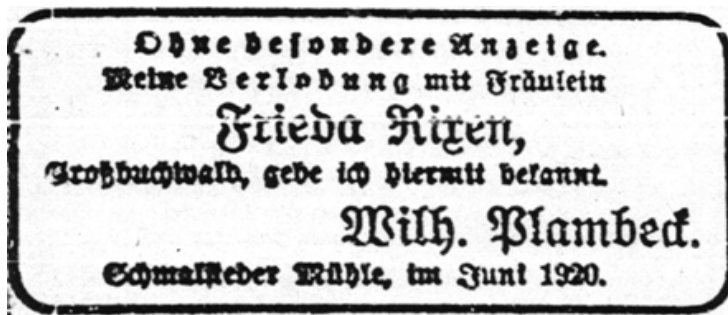
Freiherr von Heinze seinen Abschied zum 1. Juli beantragt habe und man wohl damit rechnen könne, daß die Regierung diesem Gesuch Folge geben werde. Der Vorsitzende zollte dem Scheidenden Worte der Anerkennung für seine 26jährige Tätigkeit als Landrat. Der vorliegende Verwaltungsbericht für 1919 enthielt ausführliche Angaben über die geleistete Arbeit. Es wurden u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: [...].“ (KNN vom 24.06.1920)

Mühbrook, 24. Juni:

„Die Eheleute Brüggemann in Mühbrook erhielten von ihrem Sohne Hans, der seit 1915 vermißt war, die Nachricht, daß er sich in sibirischer Gefangenschaft befinde.“ (KNN vom 25.06.1920)

Bordsesholm, 26. Juni:

„In der Kreistagssitzung wurde außerhalb der Tagesordnung der Antrag eingebracht, ein Ersuchen an das Ministerium zu richten, die bisher stellvertretende Besetzung des Landratsamtes durch den früheren Gewerkschaftssekretär Zabel in eine dauernde umzuwandeln. Der Antrag wurde mit 11 sozialdemokratischen gegen 8 bürgerliche Stimmen angenommen.“ (KNN vom 27.06.1920)



KNN vom 27.06.1920

Kreis Bordsesholm, 29. Juni:

„Die Einwohnerzahl des Kreises betrug nach der letzten Volkszählung 44688, gegen 40519 im Jahre 1910. – Aus dem Kreise sind 1191 Einwohner im Weltkriege gefallen.“ (KNN vom 30.06.1920)

Bordesholm, 30. Juni:

„Die geplante Gedächtnisstätte für die im Weltkriege gefallenen Glieder der Kirchengemeinde wird, wie jetzt beschlossen wurde, auf dem alten Kirchhof ihren Platz finden.“ (KNN vom 01.07.1920)



KNN vom 08.07.1920

Bordesholm, 5. Juli:

„Zu Ehren des scheidenden Landrats Frhr. von Heintze findet am 7. Juli eine öffentliche Feier statt. – Beim Sattlermeister Heinrich Butscher wurde durch nächtlichen Einbruch Leder im Werte von 3–4000 Mk. gestohlen. – Aus dem Gefangenenlager beim Dätgener Moor brachen nachts zwei Sträflinge aus. Einer von ihnen erhielt bei der Verfolgung einen Bauchschuß und wurde nach Nortorf ins Krankenhaus gebracht; der andere entkam.“ (KNN vom 06.07.1920)

Voorde, 7. Juli:

„Ökonomierat Biernatzki hat eine Belohnung von 200 Mk. ausgesetzt für die Ergreifung eines der Täter, die vor einiger Zeit Teppiche, Vorhänge und Haushaltsgegenstände aus seiner Villa raubten. Die Feuerversicherung setzt für die Wiederbeschaffung der Sachen 10 Prozent ihres Wertes als Belohnung aus.“ (KNN vom 08.07.1920)

Bordesholm, 8. Juli:

„Als Folge der politischen Verhältnisse ist der Landrat v. Heintze vor kurzer Zeit aus dem Amte geschieden, das er seit Oktober 1894 verwaltet hatte. In ihm verliert die Landwirtschaft einen warmherzigen Gönner und Förderer, dessen langjährige und vielseitige Erfahrungen sich oft, besonders auf dem Gebiete der Vieh- und Pferdezücht, mit Erfolg geltend gemacht haben. In

allen landwirtschaftlichen Fachversammlungen ist Herr v. Heintze eine regelmäßig und gern gesehene Persönlichkeit gewesen und hat jederzeit mit Rat und Tat alle einschlägigen Bemühungen und Versuche unterstützt. Wir erinnern nur an die regen Aussprachen, die Herr v. Heintze im Mittelholsteinischen landwirtschaftlichen Verein, im Mittelholsteinischen Viehzuchtverein, im Mittelholsteinischen Pferdezuchtverein, in den gleichgearteten Vereinen von Bordsesholm usw. gepflogen hat. Die ländlichen Kreise der Gemeinden seines Dienstbereichs haben diesem Manne viel zu danken, der auch während der Kriegszeit eifrig tätig war, die Verpflichtungen erfüllen zu helfen, die dem Kreise im Interesse des großen Vaterlandes auferlegt waren. Wenn er jetzt mit seiner Familie aus dem Kreise Bordsesholm scheidet, so wird ihm die Bürgerschaft und speziell die Landwirtschaft gerne ein treues Andenken bewahren.“ (HC vom 09.07.1920)

Kreis Bordsesholm, 8. Juli:

„Dem Landmann Aug. Trede zu *Rotenhahn* wurden durch Einbruch ein 250 Pfund schweres Schwein und 7 Hühner gestohlen. – Bei dem Landmann Sellmer in *Spreng* bogen Diebe die Blitzableiter auf dem Dach nieder und stahlen deren Spitzen. – Im Schulhaus zu *Grevenkrug* wurden durch Einbruch Wäschegegenstände, Fußzeug und Lebensmittel gestohlen.“ (KNN vom 09.07.1920)

Bordsesholm, 9. Juli:

„Die Abschiedsfeier, die im Heidkrugsaae zu Ehren des scheidenden langjährigen Landrats Freiherr v. Heintze stattfand, war von etwa 500 Personen besucht. Mit herzlichen Worten würdigte Pastor Paulsen-Brügge die großen Verdienste des Scheidenden um den Kreis während seiner 26jährigen Amtstätigkeit.“ (KNN vom 10.07.1920)

Einfeld. 14. Juli:

„Vom Tode des Ertrinkens konnten drei Schulmädchen im Alter von 12 bis 14 Jahren, die im See badeten, durch den Badewärter und einigen jungen Männern gerettet werden.“ (KNN vom 15.07.1920)

Kreis Bordsesholm, 16. Juli:

„Laut amtlicher Bekanntmachung wird die Verbrauchermenge für Brotgetreide für die Selbstversorger im letzten Monat um ein Drittel für den Kreis

Bordesholm herabgesetzt. Diese einschneidende Maßnahme war notwendig, um den Brotbedarf der Nichtselbstversorger sicherzustellen.“ (KNN vom 17.07.1920)



KNN vom 20.07.1920

Gut Bothkamp, 21. Juli:

„Durch Blitzschlag eingäschert wurde ein am Lustberg im Bothkamper Park belegenes Vierwohnungshaus. Die Möbel der Hausbewohner konnten zum Teil geborgen werden. Bei den Löscharbeiten traten die Feuerwehren von Bissee, Kirchbarkau und Hof Siek in Tätigkeit. Im eingäscherten Hause hatten 29 Personen Wohnung.“ (KNN vom 22.07.1920)

Kreis Bordesholm, 24. Juli:

„Dem Landmann H. in *Schönbek* wurden zwei Rinder auf der Weide von Blitz erschlagen. Das Eidertal zwischen Voorde und dem Schulensee ist infolge der großen Niederschläge an vielen Stellen überschwemmt, so daß es schwer halten wird, das dort auf den Wiesen stehende Heu zu bergen.“ (KNN vom 25.07.1920)

Bordesholm, 26. Juli:

„Die Gemeindevertretung beschloß, die durch eine Neuregelung der Gehälter für die Beamten und Angestellten entstehenden Mehrausgaben durch einen hundertprozentigen Zuschlag zur Reichswertzuwachssteuer zu decken. Künftig soll von Fremden, die im Sommerhalbjahr sich länger als 5 Tage hier aufhalten, eine Kurtaxe erhoben werden, die für eine Einzelperson 8 Mk. beträgt und sich für Familien ermäßigt. – Um eine etwaige Verlegung des Finanzamtes von Bordesholm nach Kiel und Neumünster zu verhindern, wird der Gemeindevorsteher beim Landesfinanzamt in Kiel vorstellig werden; außerdem soll eine Kommission dem Finanzminister in Berlin die Angelegenheit vortragen.“ (KNN vom 27.07.1920)

Einfeld, 27. Juli:

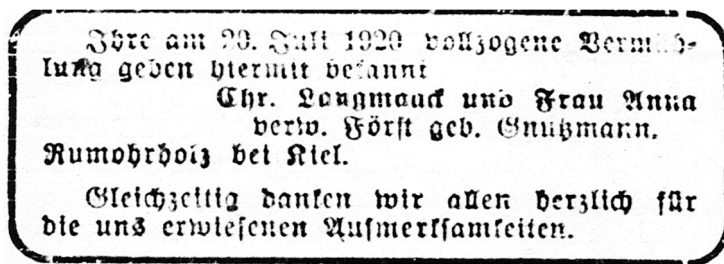
„Dem Rittmeister a. D. Palm wurde nachts von der Weide ein 12 Jahre alter Fuchswallach gestohlen. – Nachträglich mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse ausgezeichnet wurde der Sohn des Bezirksschornsteinfegers Meyer in Bordesholm.“ (KNN vom 28.07.1920)

Kreis Bordesholm. 31. Juli:

„Dem Landmann Sachau in *Sören* wurde ein Kalb auf der Weide abgeschlachtet. – Dem Landmann Stange in *Blumenthal* wurde in zwei Nächten je ein kleineres Stück Rindvieh auf der Weide abgeschlachtet. Die Täter sind noch nicht ermittelt, doch besteht ein bestimmter Verdacht.“ (KNN vom 01.08.1920)

Rumohr, 4. August:

„Dem Landmann Hans Nielsen wurde eine Stute gestohlen.“ (KNN vom 05.08.1920)



KNN vom 29.07.1920

Kreis Bordsesholm, 5. August:

„Das Kreiswohlfahrtsamt teilt folgende Ergänzungen zu dem kürzlich veröffentlichten Überblick über die Heimgekehrten des Kreises mit: In amerikanischer Gefangenschaft befanden sich 14 Mann, in belgischer 8; außerdem waren 24 Gefangene der Engländer auf französischem Boden untergebracht. - Bemerkenswert sei, daß die Liste natürlich noch nicht abgeschlossen ist, da in den letzten Wochen erfreulicherweise Gefangene aus Sibirien zurückgekehrt sind.“ (KNN vom 06.08.1920)

Strandhalle, Einfeld.
Am Sonntag, den 15. August 1920:
Großes Wettschwimmen
für Damen, Herren und Kinder.
Teilnehmer müssen sich bis zum 8. August melden.
Als Preise: Ehrenpreise und Ehrenurkunden.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
J. J. Thee. Die Festleitung.
In der Strandhalle täglich:
Pölkowa-Konzerte. 

HC vom 03.08.1920

Großes Kreisfeuerwehrfest
in Einfeld.
Zu dem am 8. d. Mis. stattfindenden
Kreisfeuerwehrfest d. Kreises Bordsesholm
laden wir hiermit Freunde und Gönner freundlichst ein.
Beginn des Festes nachmittags 8 Uhr mit **Schulübung**
und **Brandmanöver**, anschließend in sämtlichen Sälen
 **Festball.** 
Das Kommando.

HC vom 04.08.1920

Bordesholm, 10. August:

„Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer Altona hat in Kiel der Schuhmacher Karl Horst aus Bordesholm die Meisterprüfung mit dem Prädikat „gut“ bestanden. – Mit dem Preisabbau hat der hiesige Schlachter Rademann als erster den Anfang gemacht, indem er das Fleisch 1 M unter dem vom Kreisausschuß festgelegten Höchstpreis verkauft.“ (HC vom 10.08.1920)

Einfeld, 10. August:

„Auf dem 22. Kreisfeuerwehrtag des Kreisverbandes der freiwilligen Feuerwehren des Kreises Bordesholm waren 38 Wehren vertreten. In den Vorstand wurden neu gewählt: Petersen Mönkeberg und Hamann Brügge. Zum Ehrenvorsitzenden wählte die Versammlung Otto-Großenaspe. Als Ort für den nächstjährigen Feuerwehrtag wurde Großenaspe gewählt. – Aus dem Betrieb der Sanderschen Kiesgrube wurde ein Drehstrommotor im Werte von einigen Tausend Mark entwendet.“ (KNN vom 11.08.1920)

Schönbek, 12. August:

„In Schönbek wurde das Gewese des Landmanns Hinrich Wulf-Hasloh vom Blitz getroffen, doch gelang es dem schnellen Eingreifen der Hausbewohner, das Feuer im Entstehen zu löschen.“ (KNN vom 13.08.1920)

Todes-Anzeige.
Heute nachmittag 4½ Uhr starb plötzlich
infolge Herzlähmung unser lieber, vereh-
render Vater, Schwiegervater, Schwieger-
sohn und Schwager, der Kirchendiener
Hinrich Dittmer
im 55. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Helmi, Försi und Frau geb. Dittmer,
Marie, Dora und Anne Dittmer
nebst Familie.
Brügge, den 8. August 1920.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den
11. August, nachmittags 4 Uhr, statt.

KNN vom 11.08.1920

Kreis Bordsesholm, 13. August:

„Der Meierist in Brüggerholz wurde, als er sich mit dem Fuhrwerk auf dem Heimweg befand, von zwei maskierten Straßenräubern überfallen. Die ihm zuge dachte Revolverkugel drang in den Wagenstuhl. Der Überfallene wurde darauf ausgeplündert. Den Räubern sollen rund 5000 Mark in die Hände gefallen sein.“ (KNN vom 14.08.1920)

Bordsesholm, 28. August:

„Aus Anlaß des Kapp-Putsches wurde s. Zt. gegen den Landrat Baron von Heintze ein Disziplinarverfahren eingeleitet. Die Untersuchung hat jedoch kein belastendes Material gegen den langjährigen ersten Beamten des Kreises Bordsesholm ergeben, daher ist das Verfahren nun eingestellt. Baron von Heintze ist nicht aus dem Dienst entlassen, er wurde nur beurlaubt.“ (HC vom 28.08.1920)



Statt besonderer Anzeige.
Nach kurzer schwerer Krankheit entschlief
heute nacht 12½ Uhr unser verehrtester
Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder
und Schwager, der Rentner

Christian Frahm
im 70. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Ella Léon geb. Frahm und Kinder.
Agnes Frahm.
Gustav Frahm und Frau geb. Hünic.
Martha Frahm nebst Verlobtem G. Lönsfeldt.

Bordsesholm, den 14. August 1920.

Die Beerdigung findet am Dienstag,
den 17. August, nachmittags 1½ Uhr, vom
Trauerhause aus nach Braasøe statt. Von
Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

KNN vom 17.08.1920



KNN vom 24.08.1920

Einfeld, 1. September:

„Die Firma Habermann und Guckes in Kiel hat hier den Antrag auf Legung einer Schmalspurbahn in den Gemeinden Loop, Einfeld und Tungendorf zum Zwecke der Ausbeutung von Kiesgruben in Loop gestellt und hierzu bereits die Erlaubnis erhalten. Die Gemeinde Einfeld hat aus diesem Anlaß einen Pachtvertrag über Hergabe von Gemeindeländereien und Benutzung von Gemeindewegen mit der genannten Firma abgeschlossen.“ (HC vom 02.09.1920)

Kreis Bordesholm, 4. September:

„Mit dem 1. Oktober 1920 werden nachstehende 37 Gemeinden vom Finanzamt Bordesholm abgetrennt und in steuerlicher Beziehung dem Finanzamt Kiel zugewiesen: Blockshagen, Blumenthal, Böhnhusen, Boksee, Klein-Flintbek, Klein-Nordsee, Kronshagen, Marutendorf, Meimersdorf, Mielkendorf, Mönkeberg, Molfsee, Moorsee, Neu-Heikendorf, Neumühlen-Dietrichsdorf, Neu-Nordsee, Oppendorf, Ottendorf, Projensdorf, Quarnbek, Rumohr, Russee, Schierensee, Schönkirchen, Schrevenborn, Schwartenbek, Sprenge, Suchsdorf, Voorde, Wellsee und Schönhorst bei Schönkirchen.“ (HC vom 04.09.1920)

Einfeld, 9. September:

„Dem eifrigen Bemühen des Frauenvereins ist es gelungen, die Anstellung einer Gemeindegewerkschaft zu ermöglichen. – In der Vorstandssitzung des

Vereins wurde beschlossen, am 18. d. Mts. in Alberts Gasthof einen Wohltätigkeitsabend zu veranstalten. Der Bordsesholmer Dilettantenverein hat sich in freundlicher Weise in den Dienst der guten Sache gestellt und wird das Lustspiel „Mein Leopold“ aufführen. Anschließend soll eine Verlosung und Tanzbelustigung stattfinden.“ (HC vom 09.09.1920)



KNN vom 11.09.1920

HC vom 09.09.1920

Bissee, 14. September:

„In Bissee wurde eine Ortsgruppe der Deutschnationalen Volkspartei gegründet.“ (KNN vom 15.09.1920)

Bordesholm, 14. September:

„Die Ortsgruppen für freies Bildungswesen in Brügge wie auch in Bordesholm sind bei der Eisenbahndirektion mit der Bitte vorstellig geworden, den Spätzug von Kiel auch in der Kieler Herbstwoche fahren zu lassen. Zugleich wurde gebeten, wenn möglich, einen solchen Zug dauernd einzulegen. Die Anträge wurden jedoch aus wirtschaftlichen Gründen abschlägig beschieden.“ (HC vom 16.09.1920)

Todes-Anzeige.

Heute abend um 6¹⁵ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet infolge eines Unglücksfalles mein lieber Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, der Landmann

Heinrich Gunkmann

im 53. Lebensjahre. In tiefer Trauer
Anna Gunkmann geb. Eger's u. Kinder.
Wohnhusen, den 8. September 1920.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. d. Mts., nachmittags 1¹⁵ Uhr, vom Sterbehause aus.

Trauerleiter im Hause.

KNN vom 11.09.1920

Stadt Rarten.

Frieda Sander
Heinrich Landtau

Einsfeld, Verlobte, Buchsdorf.

September 1920.

KNN vom 16.09.1920

Bordesholm, 21. September:

„Der hiesige Schuhmacher Höhne hat vor der Prüfungskommission der Altonaer Handwerkskammer in Kiel die Meisterprüfung mit dem Prädikat „gut“ bestanden.“ (HC vom 21.09.1920)

Todes-Anzeige.

Am 22. d. Mts. starb nach kurzem, schwerem Leiden mein Ueber, guter Mann, unser treu.sorgender, unvergeßlicher Vater, Schwiegervater und Großvater,

**der Malermeister
Christian Deinert**

im Alter von 65 Jahren. In tiefer Trauer
Ww. **Anna Deinert**
geb. **Stammerjohann**
nebst Kindern.

Trauerfeier am Sonntagnachm. 2¹/₂ Uhr
im Sterbehause in Großsintbel.

0

KNN vom 25.09.1920

Ihre Verlobung beehren sich anzukündigen

Magda Heitmann
Eitel Heinauer

Großsintbel, Kiel,
im September 1920.

KNN vom 26.09.1920

Kreis Bordsesholm, 30. September:

„Die kommende Gestaltung der Vieh- und Fleischwirtschaft läßt Bedenken darüber aufsteigen, ob die Fleischversorgung der versorgungsberechtigten Bevölkerung des Kreises im kommenden Winter und insbesondere im Frühjahr nächsten Jahres als gesichert angesehen werden kann. Diese Bedenken haben dem Kreis Ausschuß Veranlassung gegeben, Schweinemastverträge mit den Landwirten des Kreises abzuschließen. Es soll damit erreicht werden, einerseits die Fleischversorgung sicherzustellen, andererseits einer übergroßen Preissteigerung für Fleisch entgegen zu wirken und zum Dritten den Aufbau der Schweinezucht zu fördern. Zur Durchführung dieser Absichten ist der Kreis Ausschuß auf die freudige Mithilfe der Landwirte und der Viehhalter angewiesen. Er glaubt diese um so mehr erwarten zu dürfen, da die Mast- und Lieferungsbedingungen im engsten Einvernehmen mit dem Vorstand des Bauernvereins ausgearbeitet worden sind und zweifellos ein großes Entgegenkommen gegen die Viehhalter bedeuten. Für die Beschaffung der notwendigen Futtermittel, insbesondere Mais und Kleie hat der Kreis Ausschuß Kredite in Höhe von ca. 500 000 Mark zur Verfügung gestellt.“ (HC vom 30.09.1920)



KNN vom 02.10.1920



KNN vom 02.10.1920

Bordsesholm, 11. Oktober:

„Die Staatsregierung hat dem Landrat Freiherr von Heintze die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienst mit Ruhegehalt erteilt und den Gewerkschaftssekretär und Kreisdeputierten Zabel mit der auftragsweise Verwaltung des hiesigen Landratsamts betraut. – Entwichen sind die auf dem Großen Moor bei Dätgen beschäftigten Strafgefangenen Bergmann Augustin und Händler Meyer.“ (KNN vom 12.10.1920)

Bordesholm, 12. Oktober:

„Die Maul- und Klauenseuche ist auf 25 Besitzungen des Kreises Bordesholm erneut zum Ausbruch gekommen.“ (HC vom 12.10.1920)

Bordesholm, 13. Oktober:

„Aus recht zahlreichen, hierher eingereichten Gesuchen geht hervor, daß die Kriegshinterbliebenen auch für diesen Winter mit der Zahlung einer besonderen Beihilfe wie im vorigen Jahr rechnen. Die Bewilligung solcher Unterstützungen zur Beschaffung des Herbstbedarfes ist von der Hauptfürsorgestelle auch für notwendig gehalten worden. Ein Antrag wurde bereits im Sommer an das Ministerium eingereicht und persönlich schriftlich von dem Dezenten der Hauptfürsorgestelle vertreten. Leider haben die eingeleiteten Schritte keinen Erfolg gehabt.“ (HC vom 13.10.1920)

Bordesholm, 16. Oktober:

„Der hiesige Bödner Böhm hat sein an der Kieler Chaussee belegenes Wohnhausgrundstück für angeblich 25 000 M an den Rentier Thiel aus Kiel verkauft.“ (HC vom 16.10.1920)

Dätgen, 18. Oktober:

„In Dätgen wurde das Ehrenmal für die 14 im Weltkrieg gefallenen Söhne der Gemeinde geweiht. Die Gedächtnisrede hielt Pastor Dürkop-Nortorf. Das Denkmal besteht aus einem großen Findling, den Hufner Brüggmann aus dem auf seiner Koppel entdeckten Hünengrab gestiftet hat.“ (KNN vom 19.10.1920)

Groß-Buchwald, 25. Oktober:

„Auf dem in der Nähe liegenden Hofe Sahrendorf hat der Verwalter Steffen bemerkt, daß beim Dreschen ein Sack Korn beseitigt und versteckt war, was er dem anwesenden Besitzer, Fabrikant Peter aus Neumünster, meldete. Beim weiteren Nachforschen fand der letztere in einer kleinen Kammer versteckt ein frisches Rehfell. Fabrikant Peter beseitigte das Rehfell und beobachtete die Leute beim Dreschen. Er sah dann, wie sich ein Russe und ein Knecht geheimnisvoll unterhielten und sagte ihnen auf den Kopf zu, daß sie die Schuldigen seien. Nach anfänglichem Leugnen kam alles an den Tag. Am Waldesrand wurden noch zwölf Schlingen aufgestellt gefunden. Die Schuldigen wurden in Haft genommen.“ (HC vom 25.10.1920)

Einfeld, 27. Oktober:

„Zu einer schönen Familienfeier hatten sich in unserer Gemeinde zahlreiche Personen aus nah und fern ein Stelldichein gegeben, denn es galt, das Fest der Silberhochzeit des Kiesgrubenbesitzers Ernst Sander und Frau zu begehen. Das Jubiläum durfte umso freudiger gefeiert werden, weil kurz zuvor aus dem Hause Sander drei verlobte Paare hervorgegangen waren, nämlich die Verlobung eines Sohnes und von zwei Töchtern.“ (HC vom 27.10.1920)

Bordsesholm, 28. Oktober:

„Eine vom Ausschuß für Errichtung eines Ehrenfriedhofes aufgestellte vorläufige Liste enthält 121 Namen von Gefallenen aus dem Kirchspiel Bordsesholm. Angehörige etwaiger nicht aufgeführter Opfer des Krieges werden gebeten, die Aufnahme der Namen beim Ausschuß zu beantragen. Die endgültige Feststellung wird demnächst der Ausschuß in Gemeinschaft mit den Vertrauensleuten vornehmen.“ (KNN vom 29.10.1920)



KNN vom 27.10.1920



KNN vom 28.10.1920

Kreis Bordesholm, 28. Oktober:

„Zugunsten der Wohlfahrtspflege wird demnächst eine Sammlung von Haus zu Haus veranstaltet. Die aufgebrauchten Mittel werden ohne jeden Abzug Notleidenden unseres Kreises zugute kommen, und zwar kranken Witwen und ihren Kindern, unehelichen und Kostkindern, Hinterbliebenen- und Kriegsbeschädigtenfamilien, in denen Krankheit herrscht usw. Die Verwaltung der Sammlungsmittel übernimmt das Kreiswohlfahrtsamt; die Bewilligung der Beihilfen und die Rechnungsprüfung erfolgt durch den Arbeitsausschuß für Wohlfahrtspflege. Die Sammlung wird so zeitig abgeschlossen, daß die Verteilung der Beihilfen noch vor dem Weihnachtsfeste erfolgen kann.“ (KNN vom 29.10.1920)

Grevenkrug, 29. Oktober:

„Am hellen Tage wurde bei dem Arbeiter Einfeld in Grevenkrug ein Einbruchsdiebstahl verübt. In Abwesenheit der Bewohner, E. nebst Tochter, verschaffte der Dieb sich durch Zertrümmern eines Fensters Eingang in die Wohnung und durchwühlte alles. Er stahl Frl. Einfeld ihre Ersparnisse von rund 2000 Mk., eine goldene Uhr mit der Inschrift: „Gott schütze dich!“ und ein goldenes Armband. Ein junger Mensch in dunkelblauem Anzug hat sich vorher in der Nähe des Hauses verdächtig gemacht.“ (KNN vom 30.10.1920)

Kreis Bordesholm, 1. November:

„Der Vorsitzende des Kreisausschusses macht darauf aufmerksam, daß die Baupolizeivorschriften oft außer Acht gelassen werden. Es ist unbedingt erforderlich, daß die Bauerlaubnis v o r Beginn der Bauausführung eingeholt wird, denn nachher ist es oft unmöglich oder doch mit unverhältnismäßig hohen Kosten verknüpft, den Bau den Vorschriften entsprechend abzuändern.“ (HC vom 01.11.1920)



KNN vom 04.11.1920



KNN vom 07.11.1920



HC vom 03.11.1920

Bordesholm, 5. November:

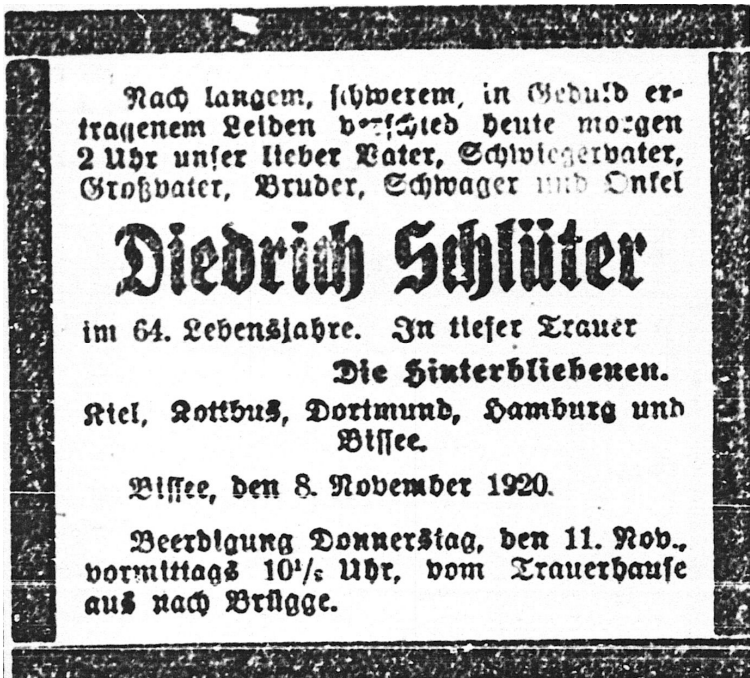
„Große Moorbrände sind auf der Wattenbeker Feldmark entstanden, die einen ernsten Charakter angenommen hatten. Das Feuer drohte auf das Dosenmoor überzuspringen. Auch die freiwillige Feuerwehr von Neumünster wurde zur Hilfeleistung herbeigerufen, die Gräben durch das Moorgelände auswarf, um das Feuer einzudämmen.“ (KNN vom 06.11.1920)



KNN vom 07.11.1920



HC vom 10.11.1920



KNN vom 10.11.1920

Ihre am 9. November vollzogene Vermählung zeigen an
Staatsförster D. Geist u. Frau
Verta geb. Kleingärtner.

Bordesholm i. S.

—•—
Gleichzeitig danken wir für die erholenen
Aufmerksamkeiten.

KNN vom 11.11.1920

Voorde, 15. November:

„In Kiel fand im Rathaus unter dem Vorsitz des kommissarischen Landrats Zabel-Bordesholm und in Anwesenheit eines Vertreters der Stadt Kiel eine Versammlung der Eideranlieger von der Voorder- bis zur Steinfurter Mühle statt, zwecks Regulierung der Eiderstrecke bei Hochwasser. In einem Vortrage erörterte Baurat Heubüll-Neumünster die Grundzüge des Projekts. 4000 Mark wurden für die Vorarbeiten vorschußweise zur Verfügung gestellt, wovon je $\frac{1}{4}$ auf die Stadt Kiel, den Kreis Bordesholm und die Entwässerungsgenossenschaft Voorde entfallen. $\frac{1}{4}$ tragen die Gemeinden Mielkendorf und der Gutsbezirk Blockshagen. Man hofft die Regulierungsarbeiten im Frühjahr in Angriff nehmen zu können. Durch Hochwasser ist den Interessenten sehr viel Schaden zugefügt worden.“ (KNN vom 16.11.1920)

Klein-Flintbek, 15. November:

„In der Nacht zum Sonntag wurde in der Schenke „Zur Heide“, Inhaber Hans Götsch, von sechs Personen ein Einbruch verübt. Gestohlen wurden ein gutes Pferdegeschirr, Silbersachen, Lebensmittel, lederne Wagendecke und Bargeld. Die Bestohlenen nahmen an einer goldenen Hochzeit teil. Der Knecht und das Dienstmädchen befanden sich allein im Hause. Die Räuber hielten dem Knecht einen Revolver vor die Brust. Sie haben im Hause arg gehaust.“ (KNN vom 16.11.1920)

Kreis Bordesholm, 16. November:

„In einer Sitzung des Kreis-Wohlfahrtsamtes zeigte Sanitätsrat Dr. med. Krickau-Neumünster neue Wege für die Tuberkulose- und Krüppelfürsorge. Der Chirurg Dr. Graf in Neumünster sei bereit, Operationen an Krüppeln unentgeltlich vorzunehmen, sodaß der Kreis nur die Krankenhauskosten zu tragen habe. Das gilt natürlich nur für minderbemittelte Krüppel. Die Einstellung eines Schul- und Kommunalarztes sei für die Dauer nicht zu umgehen. An ganz bestimmten Gesundheitstagen würde der Kommunalarzt zur Untersuchung der Schulkinder und zur Beratung sonstiger brüchiger Personen in den einzelnen Orten des Kreises anwesend sein. Er habe nicht in die Praxis der übrigen Ärzte einzugreifen, sondern nur auf die nötigen Maßnahmen hinzuwirken. Die Einstellung eines Kommunalarztes sei im Grunde das billigste Verfahren. Denn es würden dadurch den Armenverbänden und den Gemeinden spätere Lasten ersparen. Wünschenswert sei auch die Einrichtung einer Hilfsschule für Schwachbegabte. Zentralstelle für alle diese Bestrebungen müsse das Kreiswohlfahrtsamt sein.“ (HC vom 16.11.1920)

Loop, 18. November:

„Arg bestohlen wurde nach einer hier eingegangenen Meldung der Verwalter Bracker in Loop, indem ihm außer photographischen Apparaten und Zubehörteilen Kleidung, Wäsche und Stiefel abhanden kamen. Der Verdacht der Täterschaft richtet gegen zwei in Loop beschäftigt gewesenen Personen, Hesse und Meyer, die seit der Ausführung des Diebstahls von dort verschwunden sind. Die Nachforschungen nach ihrem Verbleib und dem Diebesgut haben noch zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt. Bracker hat auf die Wiederbeschaffung der Sachen eine Belohnung von 400 M ausgesetzt.“ (HC vom 18.11.1920)

Bordesholm, 18. November:

„Der Schornsteinfegergeselle Carl Meyer, Sohn des Bezirks-Schornsteinfegermeisters Wilh. Meyer in Bordesholm, hat vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer in Altona die Meisterprüfung bestanden und zwar mit dem Prädikat „sehr gut“.“ (HC vom 18.11.1920)

Bordesholm, 20. November:

„Goldene Hochzeit feierten bei guter Rüstigkeit die Eheleute Maurer Kock im Ortsteil Eiderstede, früher in Enkendorfer Holz. – Zum 1. Januar ist vom

Regierungspräsidenten die Errichtung einer Zwangsinnung für alle Maler-, Glaser- und Lackierergewerbe im Bezirk der Amtsbezirke Bordsesholm und Brügge und eines Teils des Amtsbezirks Großharrie mit Sitz in Bordsesholm verfügt worden.“ (KNN vom 21.11.1920)

Einfeld, 22. November:

„Zum Gedächtnis der 37 gefallenen Gemeindeangehörigen fand hier gestern die Weihe eines Kriegergedenksteins statt. Gemeindevorsteher Heeschen übergab die Gedächtnisstätte, worauf Pastor Loth-Neumünster das Ehrenmal mit den Namen der Gefallenen enthüllte. Die Angehörigen der Gebliebenen, die Schuljugend, die Gemeindevertretung, die Mitglieder des Bürgervereins, Frauenvereins, Männergesangvereins und des Vereins ehem. Kriegsteilnehmer wohnten der Feier bei. Die Musikkapelle des ehem. Infanterie-Regiments 163 Neumünster spielte weihevoll Weisen.“ (KNN vom 23.11.1920)

Todes-Anzeige.
Gestern abend entschlief nach längerem,
in Geduld ertragenem Leiden unsere liebe,
teure Mutter, Schwiegermutter und Groß-
mutter, die Witwe
Anna Steffen
geb. Unterhorst
im 83. Lebensjahre. In tiefer Trauer im
Namen der Hinterbliebenen:
Erik Steffen.
Mollsee, den 22. November 1920.
Die Beerdigung findet statt am Donnerst-
tag, den 25. d. Mts., nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr,
vom Sterbehaus aus.

KNN vom 24.11.1920

Ihre Verlobung geben bekannt
Martha Rhode :: Paul Boß
Kiel, Wattenbek b. Bordsesholm,
Sopfenstraße 1, a. St. Kiel,
25. November 1920.

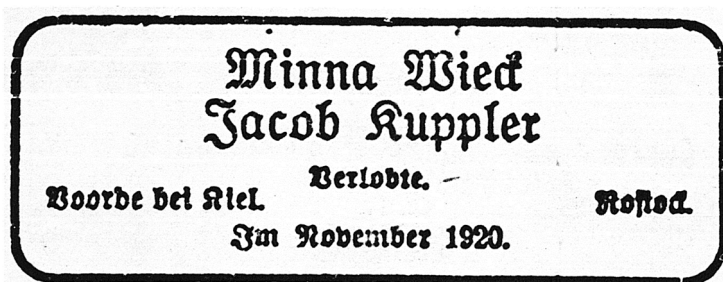
KNN vom 25.11.1920

Die Verlobung meiner Tochter DOLLY
mit Herrn Zahnarzt Dr. WILHELM BIRR
gebe ich hiermit bekannt.
AUGUST HEESCH,
Direktor der Spar- u. Leihkasse Bordsesholm.
—
Meine Verlobung mit Fräulein DOLLY
HEESCH zeige ich ergebenst an
Zahnarzt
Dr. WILHELM BIRR, Kiel.

KNN vom 25.11.1920

Ihre Verlobung geben bekannt
Margarete Först
Johannes Först
Ehren, November 1920. Hoffeld,

KNN vom 27.11.1920



KNN vom 27.11.1920

Todes = Anzeige.

Heute morgen, 11 Uhr, entschlief sanft in Kiel nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit mein über alles geliebter Mann, meiner drei kleinen Kinder herzlichster Vater

Willy Seemann

im 34. Lebensjahre. In unsahbarem Schmerz
Wilhelmine Seemann geb. Rähler
nebst Kindern Irma, Bruno, Alma
und Familie.

Bordsesholm, den 24. November 1920.

Die Beerdigung findet am Sonntag,
den 28. November, nachmittags 4 Uhr, vom
Trauerhause aus statt.
Trauerfeier 3 $\frac{1}{2}$ Uhr im Hause.

KNN vom 27.11.1920

Bordsesholm, 27. November:

„In der gestrigen Gemeindevertreter-sitzung wurde eine neue Lustbarkeitssteuerordnung angenommen. - Die Erwerbslosen sollen zunächst mit

Rethschneiden am Bordsesholmer See beschäftigt werden. Hiermit wurde heute früh begonnen. Sodann wurde über Schaffung weiterer Arbeitsgelegenheit Erwerbsloser Beschlüsse gefaßt. Von der Gemeinde wurden 3000 Mk. bereitgestellt, um zu Weihnachten armen und hilfsbedürftigen Bordsesholmer Einwohnern Unterstützungen zuteil werden zu lassen. Gemeindevertreter Rademann stellte für den gleichen Zweck 300 Mk. und 100 Pfund Fleisch zur Verfügung.“ (KNN vom 28.11.1920)

Bordsesholm, 29. November:

„Vom Bordsesholmer landwirtschaftlichen Verein wurde unter dem Vorsitz des Herrn Johs. Doose-Groß-Buchwald eine zahlreich besuchte Versammlung abgehalten, in der bei Besprechung des Ernteergebnisses erwähnt worden ist, daß die Erträge an Gerste, Rüben und Kartoffeln nur klein geblieben sind. Der Vorsitzende hat an die Mitglieder des Vereins das Ersuchen gerichtet, soweit das in ihren Kräften steht, für die notleidende Stadtbevölkerung Kartoffeln abzugeben und diese nicht über 25 bis 30 ¤ das Pfund zu verkaufen. Von Dr. Schönemann-Kiel nahmen die anwesenden einen Vortrag entgegen über das Thema „Wirtschaftseinrichtungen“. Ferner sprach von der Kieler Landwirtschaftskammer noch Geschäftsführer Kempin-Kiel, der Belehrungen gegeben hat über das Bepflanzen der Hauswände mit Obstbäumen.“ (HC vom 29.11.1920)

Rumohr, 7. Dezember:

„**Der Raubüberfall in Rumohr bei Voorde.** Der durch sechs Schüsse schwer verletzte Schmiedegeselle Hermann Seidler aus Kiel, in der Prüne wohnhaft, ist gestern mittag in der Chirurgischen Klinik seinen Verwundungen erlegen. Der auf so tragische Weise aus dem Leben gerissene junge Mann war auf den Howaldtswerken in der Kesselschmiede beschäftigt. Er hat stets an Sonntagen seine in Rumohr lebenden Eltern besucht. Am Abend des Raubüberfalls hatte noch die Mutter des Ermordeten, als sie im Dorfe die wilde Schießerei hörte, versucht ihrem Sohn, der sich bei dem Meiereiverwalter Keden aufhielt, von dem Vorfall telefonisch in Kenntnis zu setzen. Zu ihrem Entsetzen mußte sie erfahren, daß ihr Sohn das Opfer einer ruchlosen Tat geworden war. Der bei dem Raubüberfall durch einen Schuß tödlich getroffene Einbrecher Schlosser August Küper war gleichwie sein festgenommener Bruder Heinrich Küper arbeitslos. Beide wohnten bei ihren in Groß-Flintbek lebenden Eltern. Auch der festgenommene Arbeiter Dragon, der in

Voorde wohnhaft ist, war erwerbslos und wird allgemein als arbeitsscheuer Mensch bezeichnet. Die festgenommenen Verbrecher wurden nachts aus den Betten heraus von dem Gendarmeriewachtmeister Petermann-Groß-Flintbek verhaftet. Im Verhör vor dem Amtsvorsteher hat der festgenommene Küper die Beteiligung an dem Raubüberfall in Rumohr zugegeben. Weiter hat Küper ausgesagt, daß sein tödlich getroffener Bruder von dem Mittäter Dragon erschossen worden sei. Doch wird zwischen dieser Aussage und der ersten Annahme, daß er durch seine eigene Waffe getötet sei, noch keine abschließende Entscheidung gefällt werden können. Der verhaftete Küper gestand weiter, den Raubüberfall auf den Meiereiverwalter Dahl-Brüggerholz mit ausgeführt zu haben. Dahl wurde, wie erinnerlich, auf der Landstraße durch mehrere Schüsse verletzt und um mehrere tausend Mark beraubt. Der verhaftete Arbeiter Dragon, der in dem Verdacht steht, gleichfalls an dem Überfall auf Dahl beteiligt gewesen zu sein, hat bisher in beiden Fällen noch kein Geständnis abgelegt. Noch in der Nacht von Sonntag auf Montag wurden die beiden Verbrecher dem Bordsesholmer Amtsgerichtsgefängnis zugeführt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß noch andere Straftaten durch die Festnahme der beiden Verbrecher aufgeklärt werden.“ (KNN vom 08.12.1920)

Kleinflintbek, 7. Dezember:

„Auf dem Wege von Meimersdorf nach hier wurde nachts der von Kiel mit seinem Fuhrwerk kommende Landmann Voß, ein Bruder des Gemeindevorstehers Voß-Kleinflintbek, von drei Wegelagerern angehalten. Zwei der Banditen hielten die Pferde des Landmannes fest, während der dritte den Überfallenen auf dem Wagen zu packen suchte. Die Räuber waren aber an den Unrechten gekommen. Voß machte von seiner Waffe Gebrauch und der Angreifer taumelte rückwärts vom Wagen. Seine Spießgesellen fingen den Abstürzenden auf. Landmann Voß blieb unverletzt.“ (KNN vom 08.12.1920)

Großflintbek-Voorde, 7. Dezember:

„Die am Sonntag im „Eiderschloßchen“ veranstaltete Geflügel-Ausstellung des Nutzgeflügelzucht-Vereins für die Amtsbezirke Groß-Flintbek und Molfsee war stark besucht. Fast 200 Tiere zum Teil feinsten Rasse waren ausgestellt und zeigten, daß der Verein in seinem Bezirk tüchtige Arbeit auf dem Gebiet der Geflügelzucht leistet. Den Ehrenpreis der Landwirtschaftskammer erhielt Rave-Rotenhahn auf einen Stamm weißer Wyandottes. [...] (KNN vom 08.12.1920)

Bordsesholm, 9. Dezember:

„Von den noch Überlebenden an dem Raubüberfall beteiligten Personen wurden am Mittwoch nachmittag die Arbeiter Heinr. Küper und Dragon vom hiesigen Amtsgerichtsgefängnis gefesselt mit der Bahn nach Kiel überführt, um dort nach der Voruntersuchung durch das Schwurgericht abgeurteilt zu werden. Von den beiden hat Dragon nach seiner Einlieferung im Bordsesholmer Gefängnis Schlimmes vorgehabt. Er beabsichtigte nämlich, den Gefangenewart niederzuschlagen und dann die Flucht zu ergreifen. Zu diesem Zweck hatte er bereits der eisernen Bettstelle einen Fuß gewaltsam entfernt und wartete auf eine günstige Gelegenheit zu der Ausführung der Tat. Dazu ist es nun erfreulicherweise nicht gekommen, man war auf der Hut und erledigte sich der Verantwortung für die Sicherheit der Gefangen durch schnellen Abtransport. Man sieht aus dem Vorgehen des Dragon aber, mit einem wie gefährlichen Patron die Behörde es zu tun hat. Die Erregung über die verbrecherische Tat in *Rumohr* am Sonntag ist in der Einwohnerschaft groß und wohlverständlich und es ist dies den beiden Verbrechern beim Abtransport durch heftige gegen sie gerichtete Schmährufe auch zum Bewußtsein gekommen.“ (HC vom 09.12.1920)



Todes-Anzeige.
Durch ruchlose Verbrecherhände wurde uns
unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Hermann Seidler
im 36. Lebensjahre plötzlich entrißen.
Er starb an seinen schweren Verwundungen
am Montag, den 6. Dezember, mittags.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Joh. Willradt und Anbertwanke.
Rumohr bei Boorde.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 10. De-
zember um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr von Rumohr aus, Trauerfeier
und anschließende Beisetzung des Entschlafenen in
der Kirche zu Gr.-Flintbek 2 $\frac{1}{2}$ Uhr statt.

KNN vom 09.12.1920

Kreis Bordesholm, 9. Dezember:

„**Automobil-Überlandlinie Neumünster-Harrie-Ovendorf-Preetz.** Als Ersatz für die geplante Eisenbahn, die ja bei den heutigen Verhältnissen noch lange nicht zur Ausführung kommen kann, wird von verschiedenen Kreisen eine Automobil-Überlandlinie Neumünster - Groß-Harrie – Ovendorf – Nettelsee – Preetz gewünscht, zu der Einrichtung die Kraftverkehrsgesellschaft Nordmark bereit ist. Es wäre wünschenswert, daß die beteiligten Gemeinden sich für diese Linie tatkräftig einsetzen möchten. Der Anfang dieser Linie steht aber, wie wir hören, vielleicht in den allernächsten Tagen zu erwarten und zwar eine vorläufige Verbindung Neumünster – Tungendorf-Mühle – Tungendorf-Dorf – Groß-Harrie – Klein-Harrie – Brauner Hirsch – Ovendorf an einem Tage in der Woche. [...]“ (HC vom 09.12.1920)

Großflintbek, 11. Dezember:

„Der durch Mörderhand jäh aus dem Leben gerissene 35jährige Schmied Hermann Seidler-Rumohr wurde gestern nachmittag auf dem hiesigen Friedhofe zu Grabe getragen. Ein großes Trauergefolge gab dem Verstorbenen das letzte Geleit.“ (KNN vom 12.12.1920)

Brügge, 13. Dezember:

„Zum vierten Male wurde des Nachts der Besitz des Landmannes Wilhelm Lindemann zu Brüggerholz von Einbrechern heimgesucht. Sie hatten es auf Lebensmittel abgesehen und das Fenster der Speisekammer ausgebrochen, wurden aber, nachdem sie mit Stemmeisen und Brechstangen gearbeitet hatten, durch die Wachsamkeit des Hundes gestört. Lindemann schickte den Einbrechern eine Kugel nach. Die Fußspuren führten nach Voorde.“ (HC vom 13.12.1920)

Kreis Bordesholm, 20. Dezember:

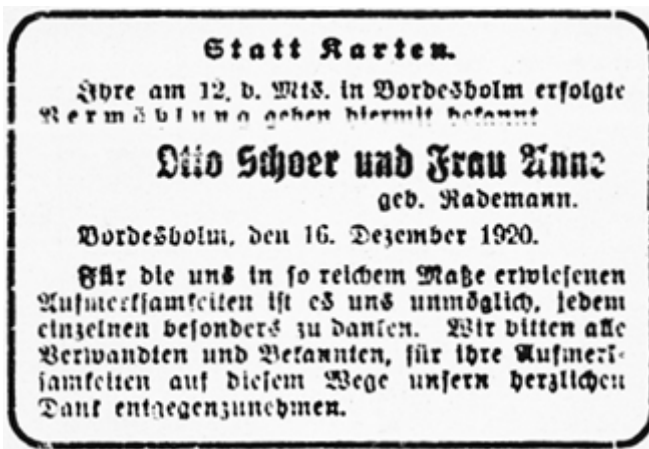
„Ein „Plattdeutscher Heimatverein für Rotenhahn und Umgegend“ wurde in *Rotenhahn* gegründet. Dem neuen Verein, der sich die Pflege plattdeutscher Sprache und Art zur Aufgabe gemacht hat, traten sogleich 37 Mitglieder bei. Den Vorsitz führt Landmann Heinrich Hamann. – Bei der Treibjagd in *Schönbek* wurden 62 Hasen erlegt.“ (KNN vom 21.12.1920)



KNN vom 21.12.1920

Hoffeld, 23. Dezember:

„Von 23 Jägern wurden auf unserer Feldmark bei einer Treibjagd 66 Hasen zur Strecke gebracht, ein recht gutes Ergebnis. Einer der Treiber wurde, als er aus einer Kuhle das Kleinwild aufscheuchen wollte, von einem Rehbock angegriffen. Das Tier stieß ihm das Gehörn unter die Achsel und dabei brach dasselbe – das ja jetzt wechselt – ab. Mit besonderem Stolze brachte der Treiber die „Jagd-Trophäe“ heim.“ (HC vom 23.12.1920)



KNN vom 21.12.1920

Bordesholm, 24. Dezember:

„Infolge der andauernden Trockenheit macht sich hier eine allgemeine Wasserknappheit bemerkbar. Da die Brunnen wenig hergeben, muß das Wasser zum Tränken des Viehs vielfach weit aus Bächen und Seen geholt werden. Ganz traurig steht es um die Wintersaat. Der Weizen ist vielfach überhaupt

noch nicht aufgelaufen und wo das der Fall ist, stehen die jungen Pflanzen nun schon seit Wochen im Glatteis. Die Landleute fürchten in vielen Fällen einen Totalverlust der Aussaat.“ (HC vom 24.12.1920)



KNN vom 25.12.1920



KNN vom 25.12.1920

Kreis Bordsesholm, 27. Dezember:

„Der Hufner Gnutzmann in *Reesdorf* fand auf einem Jagd gange unmittelbar am Bahndamm zwei große Kisten mit 9000 Zigarren, die offenbar aus dem Zuge gestoßen waren, um später abgeholt zu werden. G. lieferte seinen Fund an die zuständige Behörde ab.“ (KNN vom 28.12.1920)

Brügge, 29. Dezember:

„Eine unerwartete Weihnachtsgabe ist einer großen Anzahl unserer Einwohner zuteil geworden. Ein Neffe des Rentiers W. Grotmak hierselbst, W. H. Riecken in Los Angelos, Californien, der in seiner Kindheit oft bei seinen Verwandten hierselbst verweilte, sandte kurz vor Weihnachten 10 größere Pakete, deren Inhalt an Bedürftige, namentlich auch an Konfirmanden, verteilt werden sollte. Unter den Gaben befanden sich allein 2 Dutzend neue weiße Manschettenhemden, mehrere Anzüge, Hüte und mehrere Paar Stiefel. Sie riefen begreiflicherweise unter den damit Beschenkten große Freude hervor. Eine solche Tat, die da beweist, daß unsere Landsleute jenseits des

großen Wassers in Treue der Heimat gedenken, verdient dankbar anerkannt zu werden.“ (HC vom 29.12.1920)¹

Großflintbek, 30. Dezember:

„Zu einem kalten Bad wurde gestern der Gärtnereibesitzer Albert Blumenau gezwungen. Seine Pferde arbeiteten auf seinem Grundstück in der Nähe eines kleinen Teiches. Das eine der Pferde kam dem steilen Ufer zu nahe und rutschte hinein. Mit den Hufen verwickelte sich das Pferd in altem Stacheldraht, der auf dem bis zu 2 ½ Meter tiefem Grunde des Teiches lag und war nahe daran zu ertrinken. Der Besitzer sprang ohne langes Zögern in das eisig kalte Wasser, das ihm bis über den Kopf reichte und befreite nach mehrmaligem Tauchen das zeitweise stark mit den Beinen schlagende Pferd aus dem Draht. Nach etwa einer Stunde mühevoller Arbeit im Wasser gelang es B., das Pferd nach einer flacheren Uferseite zu bringen, wo es dann von inzwischen herbeigeeilten Leuten, völlig erstarrt, aufs Trocken gezogen wurde.“ (KNN vom 31.12.1920)



HC vom 31.12.1920

¹ Vgl. „Brügger-Markt-Geschichten: Besuch aus Amerika 1931“, S. 137 dieses Jahrbuchs.